## SILVA SPECTRA ${ }^{\text {TM }}$ System

## - ein revolutionäres Kompaß - System



## OL-Shop-Conrad

Helmut Conrad, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau, Tel./Fax: 035022-41305 OL-Conrad@t-online.de


## Förderverein Orientierungslauf

## Wirunterstotzer

Orientierungslauf-Informationen
Deutsche Staffelliga
Aktion "Gelbes-Bundesranglisten-Sieger-Trikot"
Turmhof-Symposium Bahnlegerwettbewerb

Deutscher Wanderpokal
Druck von Spezialkarten

## Ski-OL-Nationalmannschaft Jugendnationalauswahl

Chrslián Ailer - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Antorn Paul Baumann - Farnilie Bergt - Jorrg Beyer - Olaf Binsch - Günter Blocher
 -Ralph Büchner-Claus Bumann-Cardiofi-Studio-Helmut Connad-Farnilie Coppik - Haris-Georg Dahme - Gerhild Darnner-Familie Deuber-Markus Dingenotto - Franz-Joseph Dirkes - Andrea Diltrich - Ralf Döblitz- Jurgen Dornas - Kar Drexhage - Hartimut Feisch -Heidrun Finke-Luise Finke - Michael Finkenstaedt - Axel Fischer - Karin Foeth - Wolfgang Fögele - Familie Friedi - Herbert Gabriel Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gertiardt - Günter Gonde - Helnz Görtelmeyer - Helko Gossel - Bjom Axel Gran-Gundelfinger Tumeischatt - Gymnasion Oflenbach - Carlo Hahn - Karsten Hahn- Wolfgang Halder- Farnile Harston-Dirk Harmann - Dietmar Harzt - Kurt Herning - Jörg Herbrand. Jorgen Hilgenberg - Dietmar Hiss - Sven Hockebom - Jorg Höfer - Wilhelm Holz- Familie Honmen - Gerhard Horm - Ingo Horst - Meike Jaeger-JÜrgen Jankowski - Jorg Kahl - Familie Kärger - Judith Keinath - Werner Klawun -Christine Klemet - Martin Klimpel-Kirsten König-Familie Kràmer- Stephan Kràmer-Günter Kreft-Michaesi Kukis - Kiethard Kundisch - Andre Kwiakowski-Hendnk Lapp - Rudor LLebich - Andreas L.Uckmann -LVB Leipzz- Jan Lunze - Harald Mannel Nolte - OLG Ortenau - Horst Olimann - OLV Steinberg - OSC Kassel - Rolf Penselin - Dieter Rathmann-Ruth Renner - Jonathan Richerdson - Nikolaus Risch - Petra Risch - Kristin Ritzentaler-Liebich - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Silke Schiltemann - Peter Schmidt - Henning Sctineehage - Mare Schnell-Henriing Schomburg - Gerl Schote-Wolfoang Schroder- Martin Sctubert - Andrea Silier - Lutz Spranger - Ewald Stadier - Joactim Stamer - Frank Steiner - Biöm Stieler - Anton Stoiber - Friedrich Stratz -Kerstin Stratz- Hanka Straube - SV Koweg Göritz-Veijo Talarmo - Markus Theissen - Familie Tröße - Rochus Tschimer - UBV Kövan -Roland Vogl- Rolf Volksch - lise Wallrafe - Familie Weid - Hilmar Wendler - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander Zeitschnit Condiltion - Horst Ziesmann

## - Impressum -

Herausgeber: Förderverein Orientierungslauf e.V.,
z. Hd. Nikolaus Risch, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder

Sascha Martin, Brunnenstraße 15 b, 04849 Bad Düben
Bankverbindung des Fördervereins:
Sparkasse Delitzsch=Eilenburg, BLZ 860550 02, Konto-Nr:: 2230003804 Erscheinungsweise: $6 \ldots 7$ mal jährlich
Redaktion:
Joachim Gerhardt; Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel. 0172 - 3512735, email; gerhardt.joachim@t-online.de
Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb: Joachim Gerhardt
Auflage: 1.100
Einzelpreis: 4,00 DM pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten

Stadtmeisterschaften Leipzig
neuer Termin 19.8.0119.8.01
Niedersächsische Staffelmeisterschaft
T/St Zweier-Staffel (2×2): D/H14, D/H15-18, D70, D90
Rahmen Einzel: $3,5,7 \mathrm{~km}$, Kinder-OL

BGS-Kaseme Bad Bod
6. Weinberg-OL Wörrstadt und Orientierungswanderung
rimmer 4 km , Wanderer 5 km
Anreise über A63. Abfahrt B420 Richtuna Wörrstadt. markiert ab Ortsmitte
20 Jahre WOB-OL des TV Jahn Wolfsburg

Birgitt Michel, Paul-Klee-Str.6, 38448 Wolfsburg, Tel, 05361-67808
2. Stadt-OL Wörrstadt
T/Ez Laufstrecken zwischen 3 und 5 km ; Kinder-OLSchulzentrum Wörrstadt, markiert ab Ortsmitte
7. Borsbergmeisterschaft ..... 4.00 Uh
Autofähre Dresden-Pillnitz. Infos: Tilo Pompe. Hans-Sachs-Str.54, 01129 Dresden,
Robotron-OL (LRL Sachsen) Waldstadion Oelsa (Dippolsdiswalder Heide)Deutsche Meisterschaften im Staffel-OL24.8.01
Bundesranalisten-OL ..... 9.9.0
Sächsische Meisterschaften Klassik ..... 29.9.01
T/E alle Klassen ..... 11.00 UhrWehrsdorf-Sporthalle, Neue OL-Karte "Wehrsdorf-Sohland-Sud", 1:15.000, Stand 2001Deutsche Meisterschaft - Einzel, Klassische Distanz (siehe Ausschr.)

Regional-Ranglistenlauf Südwest in Kirkel

- 1 -DM T/Ez D/H 10...70; Kinder-OL
8.-1

Turnplatz Kirkel, Anreise über A8-Abfahrt Kirkel-Limbach bzw. A6-Abfahrt Blieskastel dann Richtung Kirkel-Neuhäuse! 14.00 Uhr
11.5.01

Internation. 3-Tage-OL - 11. Panthersprung 2001 (www.panthersprung.com) 2.-4.6.01 3 T/Ez D/H10...D65/H70, 21AK, 21AL, 21B, 15-18B, 35B, H45B + Neulinge

45,-/60,- DM Direktstart am Wettkampftag, Kinder-OL

15,-/ $0,-\mathrm{DM}$
E 1: Ruselgebiet (Bayerischer Waid), E 2 + E 3: Hausruck (Oberösterreich)
informationen:
Meldungen nur an

## 14. Weinberg-OL Kiein-Winternheim <br> T/Ez Weinberg-Cup: zwischen 3 und 9 km

5.5.01

Wanderer 5 km
10.6.01

Kinder-OL in Gruppen 2 km
1,-DM
Mehrzweckhalle/Sportplatz Klein-Winternheim
8.30 Uhr
7.6 .01
16./17.6.01

DM Kurz-OL und Bundesranglisten-OL
5,-/10,-DM
10.6.. TKZIt.WB Grund- und Mittelschule Spitzgrund Moritzburger Str 88 9530/15.00 Uhr

Coswig/Sach
bitte bei Meldung mit angeben, beschränkte Kapazitäten,
Frühstück: bitte bei Meldung angeben; wird nur bei entspr. Bedarf angeboten 17.6.: T/Klassik it. WB
ca. 8,- DM
Coswig/Sachsen, Grund- und Mittelschule Spitzgrund, Moritzburger Str. $88 \quad$ 9.- 9 Uhr
Bitte Si-Nummern bei der Meldung angeben; Nachmeldungen: ausschließlich im Rahmen freier Startplätze bis 15.6.01, 22.00 Uhr; danach sind keine Nachmeldungen möglich
19.5.
29. Internationaler Ostsee-OL (www.iool.de)
23./24.6.01

T/Ez/kz (BRL) D/H-10...75-, (Bansin-Sportplatz)
12,-/15,- DM
T/Ez/kl. (BRL) D/H-10...75-, Elite auch WRL, (Karlshagen-Zeltplatz) Am 22.6.01 ab 14 Uhr Trainina möalich!
30.5.01
5. Mountainbike-BRL

MBO
Grundschule Auerbach
7,-/15,-/10,-24.6.01
,- DM
25.4

German-Open Mountainbike-Orienteering
18./19.8.01

German.Open-Pokairennen (BRL), T/E , Klassen It. WB
Deutsche Bestenkämpfe Staffel (Vereins-3er-Staffel)- Wettkämpfe nach IOF-MBO-Regeln Sporthalle Wehrsdorf 18.8. Einzel: 12.00 Uhr, 19.8. Staffel: 10.00 Uhr

## OL-Informationen



## Nr. $108 / 2001$

 InhaltKolumne
Innovation
Aus dem TK-OL
Zwei neue Trainer im Trainerrat
WM-Qualifikation 2001
Kaderrichtlinien
Training in vier Jahreszyklen - Teil 311
Rechtliche Determinanten des OL 14
Wettkampfberichte
JWM im Ski-OL in Folgaria/ltalien $\quad 16$ Senioren-WM in Folgaria/talien 2 Ski-OL-Weltcup in Skandinavien SKI-OL-EM und Weltcup Russland Kurz berichtet

Leserbriefe
Ausschreibungen
Kurzausschreibungen

## Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

4.4.2001

Fotos:
Eike Bruns
Erhard Haufe
Lutz Spranger
Renate Tröße
OLI-Archiv
nächster Redaktionsschluss:
OLI 109-30.52001

Im Mitteipunkt dieser Ausgabe stent der Ski-OL. Nein, nicht der in Deutschland, sondern der im Ausiand. Wie so oft fielen auch diesmal die wenigen deutschen Ski-OL-Termine größtenteils dem Schneemangel zum Opfer. Auch die Ski-OL-DM konnte nicht stattfinden, aber "aufgeschoben ist nicht aufgehoben". (Für den 1./2. bzw. 15./16. Dezember 2001 sind die Versuche 3 und 4 vorgesehen.)

Die Fuß-OL-Saison hat begonnen, erste Bundesranglistenläufe absolviert - es gibt wieder viel zu diskutieren. Das "Schwarzes Brett" der OLer und die Diskussionsseite im Internet werden wieder heftig genutzt.

Die Eröffnung der internationalen Saison für unsere Kaderläuferinnen - traditionell der Spring-Cup in Dänemark - verlief sehr gut. Vor allem der fünfte Platz von Karin Schmalfeld im Damenrennen und die gute Platzierung der Damenstaffel lassen Hoffnungen für die WM keimen. (Ein Bericht dazu wird allerdings erst in den OLI 109 zu lesen sein.) Der interessierte Leser sei vorerst auf die Internet-Seite des Spring-Cup verwiesen. Eine Fülle von Informationen und insbesondere die interaktive Auswertung von Weitkampfdaten können schon begeistern.

Apropos internet. Der Internet-Auftritt der (deuischen) Bundesrangliste wurde überarbeitet und ist wesentlich komfortabler geworden. Die Gesamtgestaltung der OLSeiten ist noch in Diskussion.

Fertig dagegen ist das OL-Plakat...

## Stellt Euch vor, es ist OL ......

..... und keiner geht hin. Dieser bekannte, etwas abgewandelte Slogan kam mir in den Sinn, als ich neulich bei Schneetreiben zur Arbeit fuhr. Ein Traum für jeden Veranstalter einer Ski-OL-Meisterschaft!
Wo ist hier der Zusammenhang? Stellt Euch vor, es ist alles perfekt. Im Wochenendtakt finden Wettkämpfe statt, um die sich Veranstaltervereine nur so reißen. Sponsoren stehen Schlange, um uns mit Getränken, Kuchen, gebratenen Hühnerbeinen, Geld, Klopapier und ähnlich wichtigen Dingen ausstatten zu dürfen. Das TK brütet nächtelang über der Vergabe der nächsten Bundesranglistenläufe und Meisterschaften. Schließlich soll kein Verein übergangen, benachteiligt oder mit einer Absage beleidigt werden. In den OLI und am "Schwarzen Brett" wird über angebliche Schmiergeldaffären debattiert, seit „Blöd" über erste Unregelmäßigkeiten berichtete ..... Nein, das war natürich ein Aprilscherz, ein verspäteter. Aber das ist ja zumindest in Berlin und Dresden längst bemerkt worden. „Streichposten", .. "Streichläufe", ..."Streichmeisterschaften",
Was ich sagen will: Solange die Ski-Meisterschaften nicht mit Schneekanonen abgesichert werden können, ist jeder Veranstalter dankbar, wenn das eingangs erwähnte Schneetreiben wenigstens zum richtigen Zeitpunkt käme! Was aber, wenn man die Schuld nicht bei den äußeren Bedingungen suchen kann? Erst seit 2000 ist die "Lange Distanz" eine Deutsche Meisterschaft, und schon 2001 ist es für keinen Veranstalter lukrativ, diese auszurichten? Um die Bestenkämpfe Nacht sieht es dem Vernehmen nach ähnlich finster aus. Und das Schlimmste: Es scheint niemanden zu stören! Am „Schwarzen Brett" nicht, in den OLI nicht, das TK nicht, den Förderverein nicht. Die ersten Läufe des Jahres werden zeigen, ob wenigstens auf der Zielwiese darüber diskutiert wird.
ich meine: Wir sollien uns daran erinnern, dass der OL gewissermaßen ein Sport für "Heimwerker" ist. „Do-it-yourself" heißt diese Methode. Ob Karte aufnehmen, Wettkampforganisation, OCAD, OLI, Sportldent - alles wird von und für uns gemacht. Auch das ist es doch, was unsere Sportart schön macht - das selbst mitgestalten können. „Fusion" ist angesagt - von vielen Partnern, die etwas beitragen. Oder wollen wirlleber auf eine Art „feindliche Ubernahme" warten?
Was ist zu tun? Die Startgelder verzehnfachen? Eine Art Partyservice mit der Organisation beauftragen? Oder .....? Mal im Ernst: Ist jeder Verein bereit, auch mal eine "kieine" Deutsche Meisterschaft zu übernehmen? Hat das TK wirklich intensiv nach Veranstaltern gesucht, und nicht nur allgemein gefragt? Brauchen kleinere Vereine mit begrenzten Möglichkeiten Unterstützung, z.B. durch den Förderverein? Könnten vielleicht 2 Vereine gemeinsam .....?
Auf jeden Fall sollten wir alles tun, damit "Ausfallerscheinungen" nicht zur Normalität werden. Das wäre ungefähr so, als ob die Fußball-WM 2006 (Jal Die, die unser heimlicher Kaiser 'ranorganisiert hat!) nun plötzlich wegen Ballmangel ausfallen müßte. Auch für uns OL-er ist eben Fußball manchmal "so nah, als wär man da"! Das jedenfalls meint:

Euer Strohmann.
3. Mountainbike-BRI

MBO
Herberge Lausa (Dahlener Heide), Orstausgang Richtung Kaysa

Landesmeisterschaft SchleswigmHolstein
T/Ez
nahe Ratzeburg

Hessentags-ol (www-users.rwth-aachen.de/andrea.kraemer)
Elite-Park-Race / City-OL (Jedermann-OL) mit Si
WKZ: Dietzenbach / Sportzelt des LSB beim Hessentag
Staffel-OL (DSL) (3* Männer/ 3* Frauen/ 3* Offen/ Einzel)
WKZ: Gau-Odernheim / Petersberashalle

Bayerische Mannschaftsmeisterschaff (SPORTident)
19.5.01

2er Mannschaften mit Aufteil- und Pflichtposten; Ausnahme D/H 14
Rahmenkategorie: Mannschafiscup ohne Geschlechts- und Vereinseinschränkungen
2. Bayerncuplauf (SPORTident)

14,-/30,-DM

Rahmenkategorie: D/H12 und B19E, H21E, D/H35/40, D/H45/50, D/H55
Rahmenkategorie: D/H12 und B-Kategorien als Einzel-oder Mannschaftslauf

Sächsische Kurzstrecken-Meisterschaft
20.5.01

T/Kz D/H10...D60/H65, 21A/E 2 Läufe
Sachsenring-Heiterer Blick (bei Hohenstein-Ernstthal)
Nullzeit: 9.30/13.00 Uhr
11.5 .01

Internationale Deutsche Hochschulmeisterschaften (Sportident) 24./25.5.01 (www.tu-ilmenau.de/~idhm-ol/auschreibung.html)
24.5.: T/Ez Meisterschaften Damen, Herren/ Pokallauf Damen, Herren
25.5.: T/St Meisterschaften Damen, Herren/Rahmenl.: gemischte Staffel

20,-/15,-DM
45,-/40,-DM
Quartier: Turnhalle mit eigener Ausrüstung (bei Meldung bitte angeben)
5,-DM/Nacht
Frühstück + Mittagessen werden angeboten (bei Meldung bitte angeben)
Anreise 23.5.: TU Ilmenau, Universitätssportzentrum am Sportplatz (in Nähe der Mensa)
von Norden über die A 71, von Süden über die B 4
16-22 Uhr
Anreise 24./25.5.: Ilmenau-Roda (ca. 2 km nordwestl. Ilmenau am Abzweig B 4/B 88) ab Campus TU limenau markiert

9 Uhr
Der Studentenausweis ist vorzulegen.
Kopie der Meldung an: adh-Geschäftsstelle, Max-Planck-Str.2, 64807 Dieburg
27.4.01
13. THURINGER 24-Stunden-OL (www.24-Stunden-OL.de)

T/N/6er-Staffel über 24 Std. und freie Staffel über 12 Std. mit speziellen Regeln.
Im Startgeld sind Zeltplatz-, Parkgebühren und die Abendveranstaitung enthalten.

| bis 6.4 .2001 | 24-Stunden-OL | 12-Stunden-OL |
| :--- | :---: | :---: |
| 7.4 .2001 bis 4.5 .2001 | $270,-\mathrm{DM}$ | $180,-\mathrm{DM}$ |
| 5.5 .2001 bis 25.5 .2001 | $300,-\mathrm{DM}$ | $195,-\mathrm{DM}$ |
|  | $330,-\mathrm{DM}$ | $210,-\mathrm{DM}$ |

## Kurzausschreibungen

2. Mountainbike-BRL (www.mtb-dresden.de)

21.4 .01
Klassik-MBO
17,-/10,-/5,- DM

Turnhalle der Mittelsch. Klingenbera. Anreise über A4-Wilsdruff-Tharandt-Grillenbura 13 Uhr
10.4 .01
5. Ingelheimer Weinberg-OL 22.4 .01

T/Ez Weinberg-Cup: zwischen 3 und $9 \mathrm{~km} \quad 7,-110,-\mathrm{DM}$
Trimmer 4 km , Wanderer 5 km
7,-DM
Kinder-OL
1,-DM
Incelheim. markiert ab Stadtmitte
9 Uhr

Ostsachsen-Meisterschaft 2001
15.4 .01

T/Ez D/H 10... 7
22.4 .01

Withen. Gaststätte Jäqerhaus (auf dem Paß. Straße von Wilthen nach Obergurig) 10.30 Uhr
18.4 .01

Nieders. Mannschaftsmeisterschaften RSV Hannover
18.4 .01 22.4 .01

2er Mannsch. D/H-14, D/H15-18, D70 + D90
18,-/22,- DM
3er Mannsch.D/H 19, H 105, H 145
33,-DM
Beckedorf, B65, zwischen Stadthagen u. Bad Nenndorf
10,- DM
10 Uhr
8.4.01

Jugend-/Junioren-Ländervergleichskampf (siehe Ausschreibung) 28./29.4.01
Sächsische-Böhmische OL-Tage
28./29.4.01

E1: 5,-/8,-DM; E2: 8,--11,-DM
HiOL (rahnchenbahn mit Auswahposten im Hauptwettkampf integriert),
D/H10P (wie D/H10L, aber mit Begleitperson),
D/H10F (Fähnchenbahn ohne Auswahlposten; für die Kleistensten gedacht) kostenlos 28.4.: Petrovice (CZ), 2 km südl. Fußgängerübergang Lückendorf Org.: 9-10.30 Uhr 29.4. Ovbin-Hain

Deutsche Meisterschaft im Mannschafts-OL und BRL (siehe Ausschr.) 5./6.5.01

## Görlitz-OL (LRL Sachsen)

12.5.01

T/Ez D/H10...65, 21 AK, AL, E; Kinder-OL
8,--10,- DM westlich Dittersbach
14.00 Uhr

Quartier zum So.g: Schule neben Ulber-Sporthalle in Gö.-Rauschwaide, Diesterwegpl. 5 DM Frühstücksversorgung möglich

5,50 DM

Sächsische Staffelmeisterschaft (DSL)
13.5.01

T/St D/H-14,-18, 19-, 105+, 145+, R 3 km , R5km
WKZ: Schmeckwitz, Ortsteil Johannisbad (Kreis Kamenz)
20,-/30,- DM Start 11.00 Uhr
5.5.01
Hinweis : am 12.05. Landesranglistenlauf KOWEG Görlitz, (Ubernachtung möglich)


## Innovation

Hans Breckle, Vorsitzender des TK Orientierungslauf Innovation. Ein Begriff, der ständig durch die Medien geht. Beim OL bringt man den Begriff am ehesten mit elektronischen Postensystemen und anderen technischen Neuerungen in Verbindung. Aber es gibt weitere Mäglichkeiten, innovativ zu sein und den OL weiterzuentwickeln. Das ist auch wichtig, denn Stillstand bedeutet den Anfang vom Ende.
Weiterentwicklung bedeutet immer auch, Altes und Liebgewonnenes zurückzulassen. Die Gratwanderung besteht darin, Neues hinzuzufügen, aber trotzdem Traditionen und Standards als Basis zu erhalten, bis das ehemals Neue zur Tradition geworden ist. Dazu ist es wichtig, Veränderungen nicht nur zu initileren, sondern vor allem so zu lenken, dass sie für die Sportart OL einen Fortschritt darstellen.
Und es sind große Veränderungen im Gange.
Da gibt es die Disziplin Mountain-Bike Orientierung. International wurden bisher Welt-Cup-Wettbewerbe durchgeführt, auch 2001 ist wieder ein Welt-Cup-Jahr. Die ersten Weltmeisterschaften im MBO werden 2002 in Frankreich stattfinden. National wird MBO traditionsgemäß beim Bund Deutscher Radfahrer betrieben, die internationale Vertretung bei der IOF wird vom Deutschen Turner-Bund wahrgenommen. Lange hat es gedauert, beide Parteien an einen Tisch zu bekommen. Aber ich bin sehr froh, dass der Grundstein der Zusammenarbeit im Februar gelegt werden konnte und man sich auf eine Verteilung der Aufgaben grundsätzlich einigen konnte. Von einem echten Erfolg wird man wohl erst nach der beiderseitigen Unterzeichnung der Vereinbarung sprechen können.
Sprint-OL - eine weitere neue Disziplin. Schnell soll sie sein und trotzdem soll die Orientierung wettikampfentscheidend sein. Es können Gebiete in Parks oder Städten genutzt werden, die bisher nie für OL in Betracht gezogen wurden. Und plötzlich kann man die Sichtbarkeit von OL erhöhen, z. B. indem Start und Ziel mitten auf den Marktplatz gelegt werden. Gab es bisher Beschwerden darüber, dass OL zu wenig bekannt ist - kein Wunder, wenn gleichzeitig Start und Ziel irgendwo versteckt mitten im Wald liegen - bietet der Sprint-OL uns die Chancen, diesen Konflikt aufzulösen.
Dann ist da der olympische Gedanke: Seit Jahren ist es ein zentrales Anliegen der IOF, die Aufnahme in das Programm der Olympischen Spiele zu schaffen. Fieberhaft werden jetzt von der IOF alle Zeichen auf Olympia gestell. Die World Games, dieses Jahr finden sie in Akita, Japan, statt, sind die Vorstufe. Und die nächsten Worid Games 2005 finden bei uns in Duisburg statt. Austragungsort für OL wird Bottrop. Die Augen aller IOF-Nationen werden auf uns gerichtet sein. So wie dieses Jahr in Japan und wie 2005 in Botrrop könnten die OL-Weitkämpfe ab 2008 bei Olympia aussehen, wenn wir es schaffen zu überzeugen. Nicht nur der Wettkampf muss perfekt sein, das schaffen wir sicher, sondern auch und vor allem das ganze Drumherum, sei es die Betreuung der Presse oder die medienwirksame Darstellung. Wir sind auf dem richtigen Weg, die Orientierung stimmt, an der Laufkomponente wird fieberhaft gearbeitet.
Es llegt vor allem an Euch, Innovation mit Leben zu erfüllen.

## Aus dem TK-OL

## Neue Bahnen für Neulinge

Auf ihrer Sitzung $2 / 2000$ sprachen sich die LJFW OL einstimmig für die Empfehlung aus, zur leistungsgerechteren Förderung die Schwierigkeit der Bahnen in den Kategorien $\mathrm{D} / \mathrm{H}-12$ und $\mathrm{D} / \mathrm{H}-14$ zu erhöhen. Neben den bestehenden Kategorien $\mathrm{D} / \mathrm{H}-$ 10, D/H-12 und $\mathrm{D} / \mathrm{H}-14$ sollen die Kategorien $\mathrm{D} / \mathrm{H}-12 \mathrm{~N}$ und $\mathrm{D} / \mathrm{H}-14 \mathrm{~N}$ für Neulinge im Schülerbereich angeboten werden. Dabei läuft die $\mathrm{D} / \mathrm{H}-12 \mathrm{~N}$ auf der D/H-10 Strecke, die $\mathrm{D} / \mathrm{H}-14 \mathrm{~N}$ auf der $\mathrm{D} / \mathrm{H}-12$ Strecke. In den N -Klassen werden keine Ranglistenpunkte vergeben. Je nach Anzahi der Läufer/innen in den N -Klassen können diese nach D/H getrennt oder zusammengewertet werden. Weitere Erläuterungen s. OL 103/2000 S. 8.
Das TK beschließt: Für das Jahr 2001 gilt als Empfehlung an alle Ausrichter von Bundesranglistenläufen, probeweise $\mathrm{D} / \mathrm{H}-12 \mathrm{~N}$ und $\mathrm{D} / \mathrm{H}-14 \mathrm{~N}$ einzuführen. Nach dieser Probephase wird entschieden, ob diese Bahnen ab 2002 verbindlich in die Wettkampfbestimmungen aufzunehmen sind.

## TK-Beschluss zum Kartendruck

Karten für Bundesveranstaltungen sind generell im 5-Farbdruck zu fertigen. 4-Farbdrucke werden nur nach Beantragung und Vorlage eines Qualitätsnachweises der Druckerei vom Beauftragten für Kartenwesen, Umwelt- und Naturschutz im TK genehmigt. Der Beschluss wird in die Wettkampfbestimmungen aufgenommen

## Elite-Event

Beim Elite-Event am 19. Mai 2001 (mit Preisgeldern in Höhe von 3200,- DM), dem Sprint-OL im Rahmen des Hessentages, wird ein gutklassiges Starterfeld erwartet. Nähere Informationen erteilt der OLV Steinberg. Nach dem Einladungslauf starten alle weiteren Läufer und Gäste, die am 20. Mai auch zum Lauf der Deutschen Staffelliga starten können. Im Rahmen dieses Ereignisses findet auch die erste Sitzung des Technischen Komitee im Jahr 2001 statt.

## Neues Startrecht für ausländische Läufer

Der Punkt 4.3 in den Wettkampfbestimmungen wird auf Basis einer Änderung der entsprechenden Ordnung des DTB (vgl. 3.2.1.3 Rahmenordnung des DTB) geändert:
"Ausländische Mitglieder, die ihren ständigen Wohnsitz (Lebensmittelpunkt) in der Bundesrepublik Deutschland haben, werden bezüglich des Startrechtes für Bundesveranstaltungen wie Deutsche behandelt. Für Mannschafts- und Staffel-OL-Meisterschaften wird je Mannschaft ein ausländischer Teilnehmer zugelassen, wenn dieser mindestens ein Jahr in der Bundesrepublik mit festem Wohnsitz gelebt hat und zum Jahreswechsel beim DTB einen Antrag auf Startgenehmigung gestellt hat Bei Deutschen Mannschafts- und Einzelmeisterschaften können Ausländer außer Konkurrenz mit Startzeiten deutich nach dem letzten Meisterschaftsstart teilnehmen, bei Deutschen Staffelmeisterschaften ist die Teilnahme außer Konkurrenz ausgeschlossen. Für Ausländer aus EU-Staaten gilt die entsprechende Ordnung des DTB."

Startgelder: Deutsche Meisterschaften: DM 35,
(einschl. S1-Nutzg.) Rahmenläufe bis $\mathrm{D} / \mathrm{H}-14$ : Rahmenläufe ab D/H 21 Jagdrennen bis D/H-20 Jagdrennen ab D/H 21 Kinder-OL

DM 35,
DM 12,-
DM 17,-
DM 8,-
DM 12,
kostenlos
SPORT-ident: Es wird das elektronische Stempelsystem SPORT-ident (SI) eingesetzt. Bei der Meldung unbedingt die Si-Nummern mit angeben. Wird keine Nummer genannt, muss ein Chip geliehen werden.
Leihgebühr: DM 5,- plus DM 35,- Pfand
Maßstab 1:15.000 Äqu. $5 \mathrm{~m} \quad$ Stand: Sommer 2001 Maßstab 1:10.000 für $D / H-14$ und $a b D / H 45-$
Mittelgebirge der Solling-Ausiäufer in einer Höhenlage zwischen 250 und 430 m üNN Das Gelände fällt nach Westen steil ab. Im Osten ist es flacher. Der Mischwald besteht überwiegend aus Buchen und Fichten mit einigen größeren Dickungen. Das Wegeneiz ist gut ausgebaut. Das Gelände wird zum ersten Mal für OL genutzt.
Startreihenfolge: In allen Meisterschaftsklassen wird in umgekehrter Reihenfolge der aktuellen Bundesrangliste (nach dem BRL am 16.9.) gestartet. Nachmelder starten vorne, s.o. Für die Elite können bis zum 25.8. Härtefall-Anträge auf Startrecht und bessere Einordnung ins Starterfeld beim Trainerratsvorsitzenden
 Peter Gehrmann eingereicht werden
Zum Startrecht in der Elite siehe die veröffentlichten Regelungen in „OL-Informationen", Heft 104 (Juli 2000), S. 7-9.
Auszeichnungen:
Meisterschaften: Medaillen 1.-3., Urkunden 1.-6., Sachpreise
(Elite zusätzlich Geldpreise 1.-3.)
Rahmenklassen: Urkunden 1.-3.
Versicherung:

Unterkunft:

# Einladung und Ausschreibung zu den <br> <br> 43. Deutschen Meisterschaften im Orientierungslauf <br> <br> 43. Deutschen Meisterschaften im Orientierungslauf (Einzel, Klassische Distanz) (Einzel, Klassische Distanz) <br> <br> vom 5.-7. Oktober 2001 in Uslar-Delliehausen 

 <br> <br> vom 5.-7. Oktober 2001 in Uslar-Delliehausen}

| Veranstalter: | Deutscher Turner-Bund e.V. |
| :---: | :---: |
| Ausrichter: | OLV Uslar v. 1976 e.V. |
| Termin: | Freitag - Sonntag, 5.-7. Oktober 2001 |
| Gesamtieitung: | Jürgen Dumnitz |
| Sportliche Leitung: | Werner Drese, Stephan Schliebener |
| Bahnlegung: | André Kwiatkowski, Stephan Schliebener |
| Bahnkontrolle: | Radoslav Dotchev, Horst von Gaza |
| Techn. Delegierter: | Claus Bumann (TG Northeim) |
| Öffentlichk.-arbeit: | Rochus Tschirner (OLG Südheide) |
| Ort: | Uslar-Delliehausen (Anfahrt siehe Skizze) |
| Fußwege: | Parken - Ziel: $400-1.400 \mathrm{~m}$ |
|  | Ziel-Start: $\quad 1.800 \mathrm{~m}$ mit 150 Hm |
| Zeitplan: | $\begin{array}{ll}\text { Fr., 5.10., } & 12 \text { Uhr Öffnung Wettkampfbüro } \\ \text { (Dorfgemeinschaftsanlage Delliehausen) }\end{array}$ |
|  | 12-18 Uhr Trainingsmöglichkeit (Goseplack) |
|  | Sa. 6.10. ab 9 Uhr Wettkampfbüro Zielwiese |
|  | Delliehausen |
|  | 11 Uhr Erster Start DEM |
|  | 15 Uhr Erster Start ausiänd. Gäste |
|  | 20 Uhr Siegerehrung DEM |
|  | So. 7.10. 9 Uhr Erster Start Jagdrennen Kurzstrecke |
| Meldungen: | Schriftich und vereinsweise auf Meldebogen bis 8.9. 2001 |

Internet:www.olv-uslar.de
Nachmeldungen: Achtung!!
in Meisterschaftskiassen nur bis 22.9. (Eingang!)
In Rahmenklassen auch später, sofern noch Vakant-Plätze vor-
handen, Nachmelder starten vorne.
Nachmeldegebühr: 10,- DM
Kategorien:
Deutsche Meisterschaften: Damen-Elite, Herren-Elite
D/H-14, -16, -18, -20, 35-, 40-, 45-, 50-, 55-, 60-, 65-, 70-
Rahmenläufe: $\quad \mathrm{D} / \mathrm{H}-10,-12,-12 \mathrm{~N},-14 \mathrm{~N}, 21 \mathrm{AL}, 21 \mathrm{AK}, 21 \mathrm{~B}$
Offen kurz, Offen mittel, Offen lang, Kinder-OL

Die offiziellen Bezeichnungen und Abkürzungen der Disziplinen des Orientierungslaufs wurden durch das TK wie folgt festgelegt:

- Orientierungslauf (kurz: OL, zur Unterscheidung auch Fuß-OL)
- Ski-Orientierungslauf (kurz: Ski-OL)
- Mountain-Bike-Orientierung (kurz: MTB-O)
- Trail-Orientierung (kurz: Trail-O)
- Deutsche Meisterschaft Klassik im Orientierungslauf
- Deutsche Meisterschaft Kurzstrecke im Orientierungslauf
- Deutsche Meisterschaft Langstrecke im Orientierungslauf

Deutsche Staffelmeisterschaft im Orientierungslauf
DSHM
Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Orientierungslauf
DMM
Deutsche Bestenkämpfe Langstrecke im Orientierungslauf
Deutsche Bestenkämpfe Nacht im Orientierungslauf
DBKL
Deutsche Bestenkampre Nacht im Orientierungslauf
DBKN
Deutsche Bestenkämpfe Sprint im Orientierungslauf
DBKS
Deutsche Meisterschaft Klassik im Ski-Orientierungslauf
SkiDM
Deutsche Meisterschaft Kurzstrecke im Ski-Orientierungslauf
Ski DKM
Jugend- und Junioren Ländervergleichskampf im Orientierungslauf JLVK
Deutschland Cup.
D-Cup
Bundesranglistenlauf Klassik im Orientierungslauf BRL
Bundesranglistenlauf Kurzstrecke im Orientierungslauf BRLK
Bundesranglistenlauf Sprint im Orientierungslauf

## Förderprogramm

Das Förderprogramm „NEUE ORIENTIERUNGSLAUF-VEREINE" läuft in diesem Jahr im Juli an. Dann wird über die vorliegenden Anträge (bisher drei) entschieden.

## Neue Ergebnis-Datenbanken

Nachdem die neue Bundesranglistenberechnung die Feuertaufe gut gemeisiert hat, gibt es auch weitergehende Überlegungen, eine zentrale, internetbasierte Er-gebnis-Datenbank in Deutschland einzuführen. SPORTident wird sich hier maßgeblich engagieren. Jeder der rund 250 Veranstalter im Jahr 2001 möchte bitte seine Wettkampfergebnisse an SPORTident (support@sportident.com) schicken. Anhand der so gegenübergestellten Ergebnisse werden dann viele interessante Auswertemöglichkeiten angeboten.

## Neue Vereinbarung BDR - MTBO - DTB

Am 9.2. fand das schon lange geplante Treffen des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit dem Deutschen Turnerbund (DTB) statt. Einem Vertragsentwurf wurde insgesamt zugestimmt. Wichtigstes Detail im Moment: die Startpässe beider Organisationen gelten gegenseitig für die jeweiligen Veranstaltungen.

## Zwei neue Trainer im Trainerrat

Im Trainerrat freut man sich über zwei engagierte und sehr kompetente neue Mitarbeiter, die beide zum Saisonbeginn 2001 ihre Bereitschaft zur Betreuung unserer Spitzenathleten erklärt haben. Das TK folgte dem Vorschlag des Trainerrates und gab seine Zustimmung für die Trainerratsmitgliedschaft für

- Heidrun Finke als Co-Trainerin im Damenbereich A/B und
- Nikolaus Risch als OL-Beauftragter und Trainer im ADH-Bereich und mitarbeitender Trainer im Trainerrat.


## Heidrun Finke

8

Heidrun kann als Orientierungsläuferin im RSV Hannover auf eine sehr lange und erfolgreiche OL-Karriere im nationalen und internationalen Bereich zurückblicken.
Neben einer Vielzahl innerdeutscher Meisterschaftstite nahm sie seit 1978(!) bis
1997- mit nur einer Ausnahme wegen Mutterschaft - an * jeder OL-Weltmeisterschaft teil. Sehr oft war sie dabei beste deutsche Läuferin. 1985 gelang ihr bei der WM in Australien mit einem neunten Rang die begehrte Plazierung unter den Top ten. Heidrun kann somit Kenntnisse aus einem riesigen und wertvollen Erfahrungsschatz an unsere Aktiven weitergeben. Einer ihrer Schwerpunkte für die Trainerarbeit soll daher die individuelle Trainingsberatung unserer Damen vor allem im orientierungstechnischen Bereich sein

## Nikolaus Risch



Nikolaus Risch ist als aktiver Orientierungsläufer und Trainer seit den Anfängen der achtziger Jahren in der ASG Teutoburger Wald tätig. Zu Beginn der Neunziger übernahm er die Verantwortung für den Orientierungslauf beim ADH. Aber auch im OL allgemein entwickelte Niko Risch wertvolle Aktivitäten wie die Gründung des Fördervereins und den Aufbau des Turmhof-Symposium. Als Trainer im ADH-Bereich kann Niko Risch auf sehr gute Einzel- wie Staffelplazierungen bei Studentenweltmeisterschaften zurückblicken. Das TK folgte daher dem Vorschlag des Trainerrates, Nikolaus Risch in den Trainerrat zu berufen. Er will sich dort überall dort einbringen, wo personelle Schwachstellen in der Aktivenbetreuung auftreten. Sein erster Einsatz war bereits beim Spring-Cup in Dänemark.

Startgeld: DMM:Meisterschaftskategorie Rahmenlauf Kinder -OL
BRL: bis D/H-18
ab D/H20
Rahmenlauf
Kinder -OL
enthatten den Zuschlag für SPORTident
Kontrollchips: Der Ausrichter gewährleistet, dass SPORTident ${ }^{\text {Q }}$ - Kontrollchips zum Kauf bzw. zum Ausleihen zur Verfügung stehen. Ein Kontrollchip kostet 40,- DM. Die Leihgebühr beträgt 5,- DM zuzüglich einer Kaution für die Dauer der Nutzung von 35,- DM
Meldung:
schriftlich Vereinsweise mit Chipnummer per Post, E-Mail oder Fax bis 7.4.2001 (Poststempel)
Meldeanschrift:
Mit der Meldung ist das Startgeld und das Geld für die Quartierbestellung zu überweisen an: Beate Dalüge, Kto-Nr.: 201117467, BLZ: 12096597 bei der Sparda-Bank Berlin
Nachmeld.:
für Meisterschaftskategorien und Wertungskategorien beim BRL bis zum 14.4.01 und für Rahmenkateg. bis zum 19.4.01 (Posteingang) Nachmeldegebühr pro Person 10,- DM, Rahmenkat. (BRL) 5,- DM
Unterkunft: nur bei Meldung zum Meidetermin in der Reihenfolge der Meldungseingänge:

- Massenquart. (Turnhalle Fuchsbau) in der Nähe des WK 5,- DM/Person/Nacht
- Massenquart. in Klassenzimmern und Aula der

1. Grundschule Fürstenw., Bahnhofstr. 22 8,- DM /Person/Nacht

- eigene Wohnmobile in WKZ-Nähe 8,-DM/Stellpl./Nacht
- Zimmer in moderner BGS-Unterkunft im WKZ, mit Wasch-/Duschräumen und Betî-
wäsche: 1-Bett-Zimmer: 18,- DM /Person/Nacht

2-Bett-Zimmer:
12,- DM /Person/Nacht
2-Bett-Zimmer mit Aufbettungsmöglichkeit: 10,- DM /Person/Nacht Aufbettung durch eigene Luftmatratze: $\quad 5,-$ DM $/$ Person/Nacht
weitere Unterkünfte sind zu buchen bei:

- Fremdenverkehrs-Tourismusverein Fürstenwalde e.V.,

Am Markt 4-6, 15517 Fürstenwalde, Tel./Fax: 03361-556 oder -557

- JH Braunsdorf, Dorfstr.17, 15518 Braunsdorf,

Tel.: 033633-635, Fax: ...-65630

- JH Bad Saarow, Dorfstr.20, 15526 Bad Saarow-Pieskow,

Tel.: 033631-2664, Fax: 033631-59023
Verpflegung: Imbiss-Stand jeweils im Zielbereich
In der 1. Grundschule wird bei Interesse am 5. und 6. Mai morgens Kaffee bzw. heißes Wasser für Tee angeboten.
Anreise: mit Kfz: über A12 Abfahrt Fürstenwalde, ab Abfahrt ausgeschildert (Skizze 14 Tage vorher im internet)
mit Bahn: mit RB bis Fürstenwalde, bzw. Fürstenwalde Süd

Allgemeine Regeln der WM-Qualifikation:
Die Teilnahme an der WM-Qualifikation erfolgt auf eigene Kosten der Qualifikationsteilnehmer.

Die WM-Qualifikation besteht aus zwei Läufen:
Sonnabend, d. 7.7.01 Kurzdistanz
Sonntag, d. 8.7.01 Klassik
Die Nominierung für die deutsche WM-Mannschaft erfolgt auf der Basis der Qualifikationsleistung (Trainerentscheid).

Die Qualifikation wird durch die Trainer(in) Beate Gehricke, Björn-Axel Gran und Peter Gehrmann begleitet.
gez.
Peter Gehrmann
Trainerratsvorsitzender

## WM-Qualifikation 2001

Die Qualifikation zur Bildung der deutschen WM-Mannschaft findet vom 6. bis 8. Jull bei Kongsvinger/Norwegen statt.

Zugelassen sind:

1. die Läufer (innen) der OL-Kader $A$ und $B$ im Fuß-OL
2. die Läufer (innen ) der OL-Anschlußkader A und B im Fuß-OL
3. vom Trainerrat zusätzlich zugelassenen Läuferinnen und Läufer
(Voraussetzung dazu ist eine schriftliche Bewerbung um die Teilnahme an der WM-Qualifikation.)

Diese Bewerbung muss enthaten:
a) Personalien mit allen Erreichbarkeiten (Anschrift, Tel., email, Fax, Zweitanschrift etc.)
b) Klare Willensäußerung, Motivation, Zukunftsabsichten im OL als Spitzensport auch über die WM 2001 hinaus
c) eigene Vorbereitungsmaßnahmen (Trainingsumfang im vergangenen Winter und eigene Erkenntnisse auf eine dadurch erfolgte Leistungsverbesserung)

Die Bewerbung muss schriftlich bis zum 30. April 2001 beim Trainerratsvorsitzenden
Peter Gehrmann,
eingegangen sein.

Gesamtleiter: Dirk Mönch (DMM), Bernd Walter (BRL)
Bahnleger: Ralph Gunia (DMM), Stephan Haenelt (BRL)
Techn. Deleg.: Wolfgang Lübcke (DMM), Lutz Spranger (BRL)
Beauftr. ÖA: René Hofmann
Informationen
Kateg. DMM: Meisterschaftskat.: D/H-14, D/H-18, D/H19, D/H105-, D/H145Rahmenkat.: R 1 ca. $3,5 \mathrm{~km} 5$ Pflichtposten, 13 Wahlposten R 2 ca. $5,1 \mathrm{~km} 7$ Pflichtposten, 20 Wahlposten
Kinder-OL
Kateg. BRL: Wertungskategorien: D/H-12, D/H-14, D/H-16, D/H-18, D/H-20, D/H21E, D/H21AK, D/H21AL, D/H21B, D/H35-, D/H40-, D/H45-, D/H50-, D/H55-, D/H60-, D/H65-, D/H70-, D/H75Rahmenkategorien: $\mathrm{D} / \mathrm{H}-10, \mathrm{D} / \mathrm{H}-12 \mathrm{~N}, \mathrm{D} / \mathrm{H}-14 \mathrm{~N}$
Hinweis: Für die Elitekategorien wird ein offener Wettkampf entsprechend Anlage 17 Nr. $2 b$ der aktuellen Wettkampfbestimmungen durchgeführt.
Anfänger und weniger erfahrene Läufer bitten wir die N-Bahnen zu benutzen, da die -12er und -14er Bahnen relativ schwer sind. Kinder-OL
Karten: $\quad$ DMM: Rauener Berge, IOF-Norm, 1:10 000, Äqu. 5 m, Stand 2/2001 BRL: Dubrower Berge, IOF-Norm, 1:10 000, Äqu. 5 m, Stand 2/2001
Gelände: DMM: Das Wettkampfgelände liegt in einem Erholungsgebiet sudöstlich von Berlin (50-150m ü.NN). Überwiegend gut belaufbarer Mischwaldwald, z.T. Unterbewuchs/Unterholz. Das Gelände ist geprägt durch viele kleine Tälchen und Erhebungen, und ist z.T. außerordentlich feingliedrig
BRL: Das Wettkampfgelände ist Teil der brandenburgischen Endmoränenlandschaft. Das Gelände ist stark gegliedert durch Wege, Schneisen und Bewuchsgrenzen. Der nördliche Teil ist überwiegend flach, feinkupiert und gut belaufbar. Im Südteil herrscht stark durchschnittenes Gelände vor. Die Belaufbarkeit ist dort zum Teil stark eingeschränkt

Kontrollsystem: SPORTident

## Kaderrichtlinien

2.3. C-Kader

Von den Leistungskriterien 2.3.1. bis 2.3.5. muß mindestens eins erfuill sein.
2.3.1. JWM

Platz unter den ersten 30 im Kurzstrecken- oder Klassik-Finale oder
Platz unter den ersten 8 in der Staffel
2.3.2. JEM

Platz unter den ersten 10 im Klassik-Finale oder
Platz unter den ersten 3 in der Staffel
2.3.3. JEC (Junior-Match)

Plazierung im ersten Viertel des Teilnehmerfeldes im Klassik-Finale
2.3.4. Internationale Mehrtageläufe

Platz unter den ersten 6 bei einer Etappe oder unter den ersten 9 in der Gesamtwertung, bei mindestens 70 Teilnehmern aus 4 Nationen. Bei verschiedenen Leistungsklassen muß in der jeweils höchstmöglichen gelaufen werden. Bei einigen internationalen Wettkämpfen gibt es eine Zugangsbeschränkung für die Elite-Leistungskategorien. Der zuständige Bereichstrainer kann in einigen Fällen eine Sonderzugangsberechtigung für diese Kategorien erteilen.
2.3.5. Nationale Wettkämpfe

Platz 1 oder 2 bei Deutschen Meisterschaften (Kurzstrecke, Langstrecke oder Klassik) oder im Klassiklauf des JJLVK in den Kategorien D/H-16 bis D/H-20 und gleichzeitig Platz 1 bis 3 oder weniger als 5\% Rückstand in der Vergleichsrangliste in der gemeinsamen Wertung von D/H-16 bis D/H-20. Die Vergleichsrangliste wird ohne Aufsteiger in die $\mathrm{D} / \mathrm{H} 21$ geführt.
2.3.6. Erweiterung der Kriterien

Der Bereichstrainer kann in Abstimmung mit dem Trainerrat auch Aktive für den C-Kader nominieren, die die vorstehenden Leistungskriterien nicht erfullt haben, wenn diese

- durch Verletzung oder Erkrankung nicht die geforderten Leistungen erbringen konnten;
- eine besondere Leistungsperspektive haben;
- den Leistungskriterien entsprechende Resultate im Ausland erreicht haben.
2.3.7. Straffung der Kriterien

Abhängig vom Leistungsniveau kann der Bereichstrainer in Abstimmung mit dem Trainerrat die vorstehenden Leistungskriterien enger fassen.
Bei Aktiven, bei denen die Mitarbeit voraussichtlich nicht gegeben ist, kann der Bereichstrainer in Rücksprache mit dem Trainerrat von einer Nominierung absehen.

WKZ: Sonnabend und Sonntag in Schmiedeberg
Org.:- Büro: Freitag in ab 18.00 Uhr
Sonnabend ab 8.30 Uhr WKZ
Quartier: Schmiedeberg
Meldung JLVK: -Meldung der Anzahil der Starter in den Altersklassen und der Anzahl der Staffeln bis 04.04.01

- Namentliche Meldung für Einzellauf bis 22.04 .01
-Namentiche Meidung Staffellauf am 28.04.01 bis 18.00 Uhr im Org.-Büro
Meldung muß Länderweise erfolgen
Meldung BRL: Namentliche Meldung bis 22.04.01
Meldung LRL: Namentliche Meldung bis 22.04.01
Versicherung: ist Sache jedes einzelnen Teilnehmers,
Veranstalter, Ausrichter, Grundstückseigentümer und Behörden übernehmen keinerlei Haftung.

Kosten JLVK: 62,- DM je Teilnehmer und Betreuer
In den Kosten sind enthalten :

- Übernachtung 2 Nächte (Massenquartier Schule)
- Vollverpflegung Sonnabend Früh-Sonntag Mittag

2,- DM SPORTident je Wettkämpfer
Nachmeldegebühr 10,- DM bis 24.04.01
Kosten BRL, die nicht in der Länderwertung starten:
bis D/H 18 12,- DM
D/H 20 15,- DM
incl. SPORident
Übernachtung 5,- DM
Nachmeldegebühr 6,- / 7,50 DM
Kosten LRL: $\quad-\mathrm{ab} \mathrm{D} / \mathrm{H} 21$ 10,- DM (incl. SPORTident)
Nachmeldegebühr 5,- DM
Kosten Verpflegung: Für den Freitagabend besteht die Möglichkeit, für einen
Aufpreis von 7,- DM ein Abendessen zu bestellen.
Bestellung muß mit Meldung erfolgen.
Meldung:

Mit der Meldung Überweisung des Startgeides mit der
Angabe des Vereinsnamens oder Landesverbandes auf
das Konto des
Post Telekom SV Dresden
Konto-Nr:: 355110295
BLZ.: 85055142
Stadtsparkasse Dresden
Weitere Informationen auch im Internet

## Ausschreibung

## Jugend - und Juniorenvergleichskampl 2001 der Landesverbände im Orientierungslauf

(BRL bis D/H 20, LRL Sachsen)
Stand 23.3.. 01
Veranstalter: Deutscher Turnerbund
Ausrichter: Post Telekom SV Dresden
Termin: 28.04.2001 Einzel 10.00 Uhr Nullzeit
Starter bis zur Kiasse D/H20, die nicht in der Länderwertung laufen, starten unmittelbar nach den JJLVK-Wettkämpfern. 28.04.2001 Einze//LRL 13.00 Uhr Nullzeit

Klassen ab D/H 21
29.04.2001 Staffel
09.00 Uhr Nullzeit

Wettkampfleiter: Henning Meyer
Techn. Leiter: Jens Grundmann
Bahnleger: Markus Kautz (Einzel)
Felix von Dalowski, Uwe Möser (Staffel)
Techn. Deleg.: Henning Weck (Einzel)
Ronald Ansorge (Staffel)
Schiedsgericht: Monika Müller
Ronald Ansorge / Henning Weck
Jan Birnstock
Org.-Leiter: Dietmar Fuchs

Verpflegung/
Siegerehrung:
Karte:

## Maxim Reichardt

M 1:15 000, Äquidistanz 5 m
Aufnahme Mai 1999, Korrektur 2001 A4-Format Mittelgebirgsvorland
Kontrollsystem: SPORTident - Die eigene SI-Karte ist mitzubringen. Eine Ausleihe von SI-Karten ist gegen eine Gebühr möglich. Die Ausleihe von SIKarten für JLVK-Starter ist kostenlos. Bei Verlust haftet der Landesverband.
Kategorien: Einzellauf JLVK : D/H-14, D/H-16, D/H-18, D/H-20 Staffellauf JLVK : D/H-14, D15-18, H-16, H-18, D/H-20 LRL: D/H 12 - D/H 70
Anreise: $\quad$ am 27.04.2001 ab 18.00 Uhr Schmiedeberg / Erzgebirge über B 170 ab Ortseingang gemäß Ausschilderung (Quartier; Org.: Büro ),
2.3.8. Weitere Voraussetzungen

Mindestalter: 1. Jahr D/H-18
Die Aktiven müssen eine gezielte Trainingsplanung vorweisen.
Der Bewerbung sind das Trainingsprotokoll des letzten Jahres, sowie die Zielsetzung für das folgende Jahr beizulegen.
2.4. D/C-Kader

Der DC-Kader ist ein vom Bundesverband berufener Landeskader. Seine Finanzierung obliegt den Landesverbänden.
Von den Leistungskriterien 2.4.1. bis 2.4.5. muß mindestens eins erfullt sein.
2.4.1. JWM

Platz unter den ersten 50 im Kurzstrecken- oder Klassik-Finale oder Platz unter den ersten 12 in der Staffel
2.4.2. JEM

Plazierung in der besseren Hälfte des Teilnehmerfeldes im Klassik-Finale oder Platz unter den ersten 6 bei der Staffel
2.4.3. JEC (Junior-Match)

Plazierung in der besseren Hälfte des Teilnehmerfeldes im Klassik-Finale
2.4.4. Internationale Mehrtageläufe

Platz unter den ersten 6 bei mindestens 40 Teilnehmern aus 3 Nationen in der Gesamtwertung oder
Platz unter den ersten 10 bei einer Etappe oder unter den ersten 15 in der Gesamtwertung, bei mindestens 70 Teilnehmern aus 4 Nationen.
Bei verschiedenen Leistungsklassen muß in der jeweils höchstmöglichen gelaufen werden.
Bei einigen internationalen Wettkämpfen gibt es eine Zugangsbeschränkung uur die Elite- Leistungskategorien. Der zuständige Bereichstrainer kann in einigen Fällen eine Sonderzugangsberechtigung für diese Kategorien erteilen.
2.4.5. Nationale Wettkämpfe

Platz 1 bis 3 bei Deutschen Meisterschaften (Kurzstrecke, Langstrecke oder Klassik) oder im Klassiklauf des JJLVK in den Kategorien D/H-16 bis D/H -18 und gleichzeitig Platz 1 bis 5 oder weniger als 10\% Rückstand in der Vergleichsrangliste in der gemeinsamen Wertung von D/H-16 bis D/H-18. Die Vergleichsrangliste wird ohne Aufsteiger in die $\mathrm{D} / \mathrm{H}-20$ geführt.
2.4.6. Erweiterung der Kriterien

Der Bereichstrainer kann in Abstimmung mit dem Trainerrat auch Aktive für den D/C-Kader nominieren, die die obigen Kriterien nicht erfillt haben, wenn diese

- durch Verletzung oder Erkrankung nicht die geforderten Leistungen erbringen konnten;
- eine besondere Leistungsperspektive haben;
- den Leistungskriterien entsprechende Resultate im Ausland erreicht haben.


### 2.4.7. Straffung der Kriterien

Abhängig vom Leistungsniveau kann der Bereichstrainer in Abstimmung mit dem Trainerrat die vorstehenden Kriterien enger fassen. Bei Aktiven, bei denen die Mitarbeit voraussichtlich nicht gegeben ist, kann der Bereichstrainer in Abstimmung mit dem Trainerrat von einer Nominierung absehen.
2.4.8. Weitere Voraussetzungen

Mindestalter: 1. Jahr D/H -16; Höchstalter 2. Jahr D/H-18
Die Aktiven müssen ein regelmäßiges Training nachweisen.
Der Bewerbung ist die Zielsetzung für das folgende Jahr und ein Nachweis für ein regelmäßiges Training im Vorjahr beizufügen.
2.5. D-Kader

Die D-Kader werden von den Landesturnverbänden nach deren Richtlinien nominiert.
3. Rechte und Pflichten
...
4 Kadernominierung
Die Bewerbung um einen Kaderplatz muß spätestens 2 Wochen nach dem letzten fuir die Qualifikation relevanten Wettkampfbeim zuständigen Bereichstrainer vorliegen.

[^0]

## VOLKMAR SIMON

geb. am 19. August 1934
eingeschlafen am 17. März 2001
Volkmar Simon alias "SIMPEL" lernte ich vor mehr als 4 Dezennien kennen, wobei uns im Laufe der Zeit zunehmend mehr als bloße "Sportfreundschaft" verband.
"SIMPEL" war in den 50er Jahren Mathe-Student und Mitglied der ehemaligen HSG TH Dresden (Sektion Touristik bzw. Wandern und Bergsteigen). Er gelangte (wie die meisten "Damaligen") über den "Touristischen Mehrkampf" (eine interessante, aber organisatorisch aufwendige, inzwischen "ausgestorbene" Wettkampfdisziplin) zum OL, der seinerzeit in der DDR von Skandinavien übernommen wurde.
"SIMPEL" war von Anbeginn gleichermaßen begeisteter Wettkämpfer (sogar in der sog. Elite-Klasse) wie emsiger Ehrenamtlicher (u.a. langzeitich als OL-Bezirksfachausschuss-Vorsitzender und Kamfrichter-Obmann sowie bei zahireichen Großveranstaltungen - z.B. bei der WM 1970 in Friedrichroda - in verantwortlichen Positionen): Was alles er, der Bescheiden-Unauffällige, Ge-radlinige-Aufrichtige, bis zur Selbstverleugnung Hilfsbereite und auch für undankbare Aufgaben Zugängliche, über Jahrzehnte insgesamt für die Entwicklung des OL im Lande - insbesondere auf technischem und organisatorischem Gebiet - geleistet hat, darf man wohl insgesamt als bedeutend einschätzen. Hierin konnte er sich, ohne ein "hochrangiger Funktionär" gewesen zu sein, getrost mit den Besten messen lassen!

Seit Beginn seiner langwierigen, letztlich tödlich endenden Krankheit (Alzheimer) wurde es immer stiller um ihn. 1999, kurz vor dem Ableben seiner lieben Olly, habe ich beide zum letzten Mal gesehen.

Die jüngeren OLer werden "SIMPEL" vielleicht gar nicht mehr gekannt haben; doch er ist es wert, seinen Namen in Ehren zu halten.

Wenn ich heute an "SIMPEL" denke, fäll mir Goethes Spruch "Edel sei der Mensch, hilfreich und gut" ein - Eigenschaften, die ich kennzeichnend für den verstorbenen Freund finde.

Erhard Haufe

## Kadertest in Erfurt (9.-11.3.2001)

Von Benjamin Holfeld
Nachdem alle Sachen gepackt waren und die Reisetasche übermäßige Ausmaße angenommen hatte, ging es am Freitagabend endlich los zum Kadertest nach Thüringen. Die einen wußten schon, was sie erwarten würde, die anderen noch nicht...
Das Coole war natürlich, dass man endlich mal wieder alle andern Kader zu Gesicht bekam, was ja nun wohl schon einen ganzen Winter zurück lag. Bis die von Volleyballern besetzte Turnhalle endlich frei wurde, war jedenfalls genug Zeit, um alles mögliche auszutauschen.
Danach war erst einmal kräftig Schlemmen angesagt, um für den nächsten Tag die nötige Energie anzufuttern. Die Betreuer Jan Birnstock und Sybille Milz organisierten reichlich Brote und Aufstrich, so dass alles wie am Schnürchen klappte. (Hier sei gleich einmal ein dickes Lob für die ganze Organisation ausgesprochen.) Nachdem der Großteil noch bis Mitternacht Basketball gespielt hatte, bewegten wir uns am nächsten Morgen in den (leider etwas schlammigen) Thüringer Wald. Ein kleiner Trupp nutzte die Erfurter Straßenbahn, während die anderen mit den vorhandenen Fahrzeugen vorausfuhren. Nach dem Einlaufen wurden wir zunächst auf unser O-Können getestet ....
Gleich am Start beim Entfernungsbestimmen ging es für manche mächtig daneben, hatten doch Hansi, der Thüringer Jugendfachwart und die Trainer eine leicht schräg nach unten geneigte Strecke ausgesucht. Das hatte natürlich zur Folge, dass besonders die ,langen Kerls' mit ihrem Schrittmaß weit über das Ziel hinausschossen (bis zu 40 m auf einer 150 m -Strecke!).
Der Höhenlauf brachte schon wesentlich erfreulichere Ergebnisse und der Kompasslauf lief bis auf wenige Ausnahmen auch ganz gut.
Am Nachmittag hielt der ehemalige D/C-Kadertrainer Tilo Bruns einen lehrreichen Vortrag über Gesundheit beim OL. Anschließend waren Biegefähigkeits-, Linien-lauf- und Hindernisslauftests angesagt. Außer einigen blauen Flecken vom "Durch-die-Kiste-kriechen" auf der Koordinationsteststrecke, gab es eigentlich weniger Probleme. Und weil wir alle so ,brav' die Übungen bewältigten, gab es danach ordentliche Portionen Spaghetti für jeden.
Jedenfalls trafen wir uns Sonntagmorgen wieder im Wald. Jetzt sollte die Kondition bis auf's Äußerste strapaziert werden. Vorher noch ein ABC-Lauf - von Sebastian Möser angeleitet -, und dann duften wir auch gleich "losheizen", was Körper und Wille so hergaben.
Auf jeden Fall waren wir dann doch froh, als wir es hinter uns hatten, noch ein schneller Sprung unter die spritzigen Wasserfall-Duschen und dann ging es schon wieder ab ins Auto und nach Hause.

[^1]
## Training in vier Jahreszyklen = Teil 3

## Von Maxim Reichardt

## Phase III - Frühjahr, Wettkampfvorbereitungsphase

Rechtzeitig vor den ersten wichtigen Wettkämpfen muss man dazu übergehen, sowohl die bereits in der vergangenen Wettkampfsaison angewendeten wie auch die neu eingeübten O-technischen Fähigkeiten in Einklang mit dem läuferischen Leistungsvermögen zu bringen. Unabhängig davon, ob und wie oft man im Winter Gelegenheit hatte an OL-Wettkämpfen teilzunehmen - die Anforderungen an den Läufer während der Wettkampfsaison sind wesentlich umfangreicher als im Winter. Das beginnt schon bei der Belaufbarkeit des Geländes, die nach dem Auftauen des Bodens und mit zunehmender Vegetation schlechter wird, und erstreckt sich über die mit dem höheren Lauftempo verbundenen komplizierteren O-technischen Abläufe bis hin zu den mentalen Problemen durch Wertigkeit der Wettkämpfe, Gegnerkontakt usw. Die Erfahrung, dass die ersten ernsthaften Starts in der gerade beginnenden Wettkampfsaison nicht zu befriedigenden Ergebnissen führen, hat jeder schon einmal machen müssen. Sei es, weil man mit dem Orientieren nicht hinter dem Laufen herkam, was Fehler verursachte, oder weil die etwas verlangsamte Koordination Verletzungen verursachte, die zu Beginn des Wettkampfiahres besonders ärgerlich sind.
Für das Training ergeben sich 4 Aufgabengebiete, wobei Punkt 2 bis 4 aufeinander aufbauen.

1. Lauftraining

Im Lauftraining wird zunehmend versucht, Wettkampfbedingungen nachzustellen. Das gilt für Intensität und Dauer. Unerlässlich sind Geländeläufe abseits von Wegen auf weichem Boden, noch besser im Wald. Dabei dürfen Kräftigungs- und Regenerationsübungen nicht vernachlässigt werden.

## 2. O-Technik

Kurze Reaktivierung schon füher eriernter O-Techniken. Es ist jetzt nicht der Zeitpunkt etwas neues dazuzulernen, aber was bereits beherrscht wird, muss in Erinnerung gerufen werden
3. Wettkampfroutine

Wesentlicher Bestandteil der technischen Trainingseinheiten muss es sein, möglichst vollständige Routinen für einzeine Wettkampfabläufe zu erarbeiten. Stark verallgemeinert sind das:
a) Routenwahi;
b) Projektion der gewählten Route von der Karie in das Gelände (Bestimmung der Laufrichtung);
c) schnellstmögliche Fortbewegung in der unter b) bestimmten Richtung. Jede dieser drei Routinen ist in sich sehr komplex. Deren einzelne Bestandteile müssen früher erarbeitet worden sein. Jetzt ist die Zeit gekommen, am Zusammenspiel der Komponenten zu arbeiten, natürlich unter Berücksichtigung persönlicher

Stärken und Neigungen. Jede dieser Routinen ist keine feste Größe, sondern entwickelt sich im Laufe eines OLer-Lebens weiter. Eine zusätzliche Schwierigkeit besteht darin, dass im Wettkampf diese Routinen gleichzeitig ausgeführt werden. Günstig für das Training sind Bedingungen, die reellen Wettkampfbedingungen möglichst nahe sind. Die Nachbildung von Wettkampfbedingungen beginnt im Grunde genommen bei der Verwendung kompletter Postenausrüstungen. Besonders wichtig ist es, logisch abgeschlossene Abläufe zu trainieren.
Zum Beispiel die Verhaltensweise in Postennähe: Feinorientierung -> Erblicken des Postenschirms -> Lochung -> Ablaufen vom Posten (die Ablaufrichtung muss vorher feststehen). Die Dauer des Lochvorgangs spielte in diesem Komplex selbst zu Zeiten vor der elektronischen Lochung eine untergeordnete Rolle (obwohl auch die schnelle Lochung geübt sein will). Im Zeitalter der Elektronik rückt sie noch weiler in den Hintergrund. Wesentlich wichtiger ist das Zusammenspiel aller Verhaltensweisen in Postennähe und deren sinnvolle Abfolge. Dazu gehören solche Fragen wie:

- Wann und unter welchen Bedingungen darf ein Teil der Konzentration für die Routenwahl auf späteren Postenverbindungen "abgezweigt" werden?
- Zu welchem Zeitpunkt muss die Ablaufrichtung vom Posten spätestens feststehen, um nicht nach der Lochung darüber nachdenken zu müssen?
- Wie stark beeinträchtigt die Beschäftigung mit späteren Postenverbindungen die Laufgeschwindigkeit?
Antworten auf diese und ähnliche Fragen bekommt man nur, indem alle möglichen Variationen ausprobiert werden. Dieses ist der wichtigste Inhalt des Trainings in der Wettkampfvorbereitungsphase.


## 4. Vertiefung der Wettkampfroutine

Dieses Aufgabengebiet ist eine Vertiefung des unter Pkt. 3 Erklärten und kann demnach nur im letzten Teil der Frühjahrs-Trainingsphase stehen. Einerseits besteht die Vertiefung darin, dass die Abläufe im Training in ihrem Umfang Wettkampfumfänge erreichen (Dauer, Anzahl der Posten, Vielfalt der Problemstellungen usw.). Das ist aber nur der kleinere Teil. Wichtig ist, dass besonders die psychische Belastung im Wettkampf berücksichtigt werden muss.
Vereinfacht ausgedrückt, sind 2 unterschiedliche Kategorien von psychischen Belastungen interessant. Ich nenne die einen "allgemein" und die anderen "speziell". in der Wettkampfvorbereitungsphase stehen die "allgemeinen" mentalen Probleme nicht im Vordergrund. Darunter verstehe ich solche, die in allen Sportarten auftreten, wie z.B. "weiche Knie" unmittelbar vor dem wichtigen Wettkampf, wenn das geseizie Ziel, die Motivation und die Emotionen auf den Sportler wirken. Diese Probleme sind in der Sommer-Wettkampfphase aktuell. Jetzt geht es mehr um die für den OL typischen Probleme, das heißt diejenigen, die eine richtige Ausführung aller Aktivitäten im Wettkampf ermöglichen - oder eben nicht ermöglichen.
Man läuft einen Wettkampf (einen der ersten der Saison), alle eingeübten Routinen, die im Training mit Leichtigkeit und ohne Anspannung ausgeführt wurden, laufen auf einmal verkrampft ab (auch im unwichtigen Wettkampf. Die Tatsache, dass es ein Wettkampf ist, reicht völlig aus). Unter Zeitnotbedingungen werden alle Abläufe angespannter. Ein typisches Problem ist die Erhöhung der Laufgeschwindigkeit

## GPS - Präzise OL-Karten von Fachleuten hergestellt <br> Bedarfsermittlung

Diese Anfrage ist gerichtet an alle Vereine, die selbst keine Kartenaufnahmen realisieren wollen oder können und sich überlegen, diese Arbeiten auf Honorarbasis zu vergeben bzw. bereits Fremdleistungen dieser Art in Anspruch nehmen.
Ein Ingenieurvermessungsbüro mit 3 aktiven OLern und bewährten Kartenaufnehmern plant Investitionen, um den Vereinen die Aufnahme und bei Bedarf auch Bahnlegung und Kartendruck anbieten zu können.
Mit Hilfe der Satellitennavigation werden genaue OL-Karten aufgenommen Die Lage- und Höhengenauigkeit der Objekte auf der Karte wird alle Nutzer überzeugen.
Qualität und terminbewußte Arbeit sind geodätische Tugenden, die ihr auch bei der Herstellung Eurer Karte/n voraussetzen könnt.

Grundiage unserer Arbeit würden sein:

1. vorliegende Genehmigungen der Behörden für das konkrete Waldgebiet und den bevorzugten Wettkampftermin
2. Topografische Karte mit der Darstellung / Festlegung des Aufnahmegebietes
3. bisherige OL-Karte, OCAD-Datel (wenn vorhanden)
4. konkrete Aufgabenstelliung und Honorarvereinbarung

Bitte teilt für die Bedarfsermittiung folgendes mit, sofern Ihr ernsthaft an eine Vergabe der Arbeiten denkt:

1. Kontaktperson (Anschrift, Tel., Fax, Email)
2. Termin der Fertigstellung der Karte
3. etwaige Lage, mindestens das Bundesland
4. Endprodukt: OCAD-Datei / Datei + Druck / Datei + Bahnlegung / Datei + Bahn + Druck
5. Art der Veranstaltung, wenn die Bahnlegung mit gewünscht wird

Ich bitte um kurzfristige Mitteilung an:
Jörg Leibiger, Pfotenhauerstraße 73, 01307 Dresden
Tel. 0351-4596150, Fax 0351-4596156, email: joerg.leibiger@t-online.de

Es sei auch angemerkt, dass die kleine Summe, die durch Meldegebühren und Brötchenverkauf zustande kam, dem C- und D/C-Kader zu Gute kommt, denn es herrscht in Deutschland akuter Geldmangel für sinnvolle Freizeitbeschäftigungen. Der Bundeskader wird mit diesem Geld Kadermitglieder bei Trainingslagern und anderen Maßnahmen finanziell etwas unterstützen.
Zum Schluss sei noch gesagt, dass es sich auf jeden Fall gelohnt hat die "weite Reise" anzutreten. Wir hatten alle eine Menge FUN. Und eins steht fest: WIR KOMMEN WIEDER !

## OLer im Basketballrausch

## Von Carmen Jensch

Der 4.3.2001 - ein Tag, wie jeder andere, so scheint es, doch beim genauen Betrachten des Kalenders sticht einem sofort die große rote Schrift ins Auge: BASKETBALLTURNIER! Ein Blick aus dem Fenster sagt nix Gutes: Ein verregneter Sonntagmorgen - eher geeignet, sich im Warmen sportlich zu betätigen. Und was käme da besser, als nach Leipzig zu fahren, um seinem Basketballfanatismus freien Lauf zu lassen? Immerhin winkt der Gewinnermannschaft eine superieckere Torte von ALDI: Wenn das mal kein Ansporn ist!
Die Fahrt war nicht all zu beschwerlich: Autobahn rauf - und Autobahn runter.
in den - laut Maxim Reichardt - "verstaubten Hallen" der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität angekommen, trifft man dann auch viele OLer wieder, die man schon die ganze Winterpause vermisst hatte. Der größte Teil - wie sollte es auch anders sein - kam aus Sachsen. Nur ein Mix-Team aus Sachsen-Anhalt ("Die Wunderlichen") und unsereiner - Team aus Potsdam ("Dr. Sommerteam") - machten das Derby einen "Tick" nationaler

Da bei 10 Mannschaften und nur 2 zur Verfügung stehenden Hallen das "Jeder-gegen-Jeden-System" zu viel Zeit in Anspruch genommen hätte, wurde in zwei Gruppen zu 5 Mannschaften um den Gruppensieg gefightet. Diesmai aber Jeder-gegenJeden. Nachdem die Plätze ( 1 bis 5) der beiden Gruppen ermittelt wurden, ging es weiter um die Wurst. Damit jedem Team noch eine klitzekleine Chance gewährleistet werden konnte, ein bis zwei Plätze nach vorne zu klettern, wurde nach einem ausgetüftelten Modus weitergespielt (zu kompliziert, um es hier zu erklären). Schlussendlich - nach vielen spektakulären, taktisch cleveren und manchmal eher kriegerischen Begegnungen, wurde das Finale ausgetragen. Die "Wunderlichen" trafen auf die 2. Mannschaft des USC Leipzig. Fragen kamen auf:
Werden die Leipziger ihren Heimvorteil nutzen oder zeigen die bis dahin unbesiegten "Anhaltersachsen" ihr NBA-Können? "Dem Publikum der ausverkauften Sporthalle" wurde ein sehr schnelles Spiel präsentiert. Die Wunderlichen punkteten und zeigten viel Angriffslust, vergaßen dabei aber oft ihre Defensive (Abwehr) und die Leipziger konterten und holten auf. Ein Hin und Her. Trotz großem Einsatz mussten die Leipziger sich letztendlich geschiagen geben.

Dann bleiben jetzt wohl nur noch die restlichen Platzierungen offen: Den 3. Platz belegte Post Telekom Dresden. Über den wahrscheinlich undankbarsten Platz durfte sich Planeta Radebeul freuen. (Eigentlich hätten sie schon einen Preis verdient. Ein kleiner Pokal für die am unfairsten spielende Mannschaft wäre schon drin gewesen, wenn man bedenkt, dass Basketball ein körperloses Spiel ist!!!) Post-SV Dresden belegte den 5. Platz. Die 1. Mannschaft des USC Leipzig belegte den 6.Platz. Auf den 7. Platz schafften es USV TU Dresden. Potsdam rettete sich auf den 8.Platz. Die beiden Schlusslichter bildeten Chemnitz (9.) und LVB Leipzig (10.).
Es darf natürlich nicht vergessen werden, dass dieses Turnier nur durch das große Engagement der Jugendnationalmannschaft und des Fördervereins Orientierungslaufs so gut über die Bühne lief.
über das beherrschbare Maß hinaus. Diese Erhöhung geschieht unbewusst, erst die negativen Ergebnisse werden registriert, wenn durch die zu hohe Laufgeschwindigkeit die einzelnen O-Techniken nicht mehr in der notwendigen Qualität angewendet werden können. Wichtige Regel hier: am wenigsten gestört werden die einfachsten Abläufe, die so zusagen unbewusst funktionieren. Dagegen werden am meisten die komplexen Routinen und deren Schnittstellen gestört. Das einfachste Beispiel ist, dass man im Laufen nicht mehr die Karte mitlesen kann. Um diese komplexen Abläufe und deren Schnittstellen möglichst optimal einzuspielen, sind Wettkämpfe in dieser Trainingsphase unerlässlich.
Abschließend wieder einige Übungen, als Anregung für das Training. Zunächst sei auf die Übungen 10 und 11 aus OLI 106 verwiesen. Sie haben auch im Frühjahr ihre Bedeutung.

## Taktische Ubungen

- Für einen simulierten Wettkampf in unbekanntem Gelände anhand der Geländebeschreibung eine Vorgehensweise (Taktik) vorbereiten (z.B. ob man bevorzugt Wegevarianten oder Kompassgänge nutzen wird), auf Grundlage dieser Taktik Laufrouten für eine vorgegebene Bahn einzeichnen. Diese Übung lässt sich zu Hause, beim Dauerlauf und auch auf einer echt abzulaufenden Bahn durchführen. Im letzteren Fall zusätzlich spezifische Faktoren wie Startzeif, Stärken und Besonderheiten der Gegner usw. berücksichtigen.
zu Hause und beim Dauerlauf gelaufene Bahnen von internationalen Spitzenläufern auswerten, versuchen die Gründe für deren Vorgehensweise im konkreten Fall zu erkennen.
zu Hause und beim Dauerlauf für schwierige Bahnen und Teilstrecken verschiedene Routen einzeichnen, diese gegeneinander abwägen und die für sich selbst beste Variante aussuchen und begründen.
- auf einer Trainingsbahn alle in der vorherigen Übung eingezeichneten Varianten ablaufen, anschließend Vor- und Nachteile diskutieren.
- Abhängigkeit der Routenwahl von der Ermüdung: zunächst bei früheren Wettkämpfen auswerten, welchen Einfluss die Ermüdung auf die Routenwahl hatte. Auf einer Trainingsbahn bewusst die erste Hälfte der Strecke direkt, die zweite Hälfte der Strecke auf Wegevarianten laufen, zu einem späteren Training andersherum, anschließend Auswerten.
- beim Trainingswettkampf in sehr kurzen Abständen starten, versuchen auf früher gestartete Läufer aufzulaufen, sich einige Zeit "ziehen" zu lassen, dabei mehrere folgende Postenverbindungen vorbereiten, versuchen sich nach vorne zu lösen.
- beim Trainingsweitkampf mit Massenstart versuchen sich an die Spitze des Feldes zu setzen, im geeigneten Augenblick versuchen sich nach vorne zu lösen.
- die beiden letztgenannten Ubungen anschließend Auswerten, besonders in Bezug auf Begegnungen mit starken Gegnern, dabei die eigene Vorgehensweise bewerten (Mit- und Gegeneinander, Weglaufen nach vorne bzw. Zurückfallen).
- bei Tempoeinlagen im Dauerlauf mit OL-Karten arbeiten (Routenwahl)
- auf Trainingsbahnen in grobem Relief verschiedene Varianten der selben Postenverbindung ablaufen, dabei Zeit stoppen.
Fortsetzung mit Teil 4 in den OLI 109


## Rechtliche Determinanten des OL in Bremen, Hamburg, Hessen <br> Von Martin Nolte

Da de Bedeutung des OL in dem Stadtstaat Bremen eher gering ist, soll nur kurz auf den maßgeblichen Rechtsanspruch eingegangen werden, der sich in Ermangelung eines echten Wald- und Forstgesetzes aus dem Bremischen Naturschutzgesetz (BremNatSchG) ergibt. Dieses ordnet in § 34:12 an, daß das Betreten der Flur auf ungenutzten Flächen, zu denen der Wald gerechnet werden kann (Nolte, Die Erholungsfunktion des Waldes, 2. Aufi. 1999, S. 141), zum Zwecke der Erholung gestattet ist, soweit das Gesetz nichts anderes regelt. Beschränkungen des Betretungsrechts bestehen beispielsweise in Naturschutzgebieten (§ 19 BremNatSchG) oder Landschaftsschutzgebieten ( $\S 10$ BremNatSchG), die - wie in allen Bundesländern auch - zum Schuize, Pflege und Entwicklung bestimmter Teile von Natu und Landschaft ausgewiesen werden. Die Durchführung von organisierten Sportveranstaltungen ist nicht geregelt. Da Sportveranstaltungen ab einer gewissen Mindestgröße nach herrschender Rechtsauffassung nicht zum Zwecke der Erholung durchgeführt werden (vgl. die vorigen OLis), bedürfen sie einer ausdrücklichen Erlaubnis.
Anders als in Bremen werden auf Hamburger Gebiet regelmäßig OL-Veranstaltungen durchgeführt, die von kleineren Wettkämpfen über Landesmeisierschaften (für Schleswig-Holstein) bis zu Großveranstaltungen im Rahmen des Deutschen Turnfestes reichen. Auch hier gilt nach § 9 | HS 1 des Landeswaldgesetzes (LWaldG) im Grundsatz, daß jeder Wald (nur) zum Zwecke der Erholung betreten darf. Organisierte Veranstaltungen, zu denen das Gesetz schweigt, bedürfen demzufolge ebenso einer besonderen Erlaubnis wie das Betreten gesperter oder eingezäunter Waldflächen und Waldwege ( $\S 9 \| \mathrm{Nr} .1$ ), von Waidflächen und Waldwegen, in deren Bereich Waldarbeiten durchgeführt werden, insbesondere Holz eingeschlagen oder aufbereitet wird (§ 9 |I Nr. 2), von Flächen, die der Anzucht von Forstpflanzen dienen (Saat- und Pflanzkämpen), von Forstkulturen, Naturverjüngungen und Dickungen (§ $9 \| \mathrm{Nr} .3$ ) sowie jagdlicher Einrichtungen (§9\|Nr. 4). Im übrigen ist die zuständige Behörde nach § 9 IV berechtigt, das Betretungsrecht aus weiteren, näher konkretisierien wichtigen Gründen des $\S 6111$ (z.B. im Interesse des Forstschutzes oder zum Schutze der Waldbesucher) einzuschränken. Daneben gilt auch in Hamburger Wäldern das Wohiverhaltensgebot, das den Waldbesucher zur Ruhe und Ordnung im Walde anhält, insbesondere verbietet, daß Bäume, Sträucher, Pflanzen, Wege, Überbrückungen, Gräben, Zäune, forstwirtschaftliche oder jagdiche sowie Einrichtungen für die Naherholung beschädigt oder entfernt werden oder der Wald verunreinigt wird ( $\$ 11 \mid \mathrm{Nr} .1$ ), daß die Erholung anderer Waldbesucher beeinträchtigt wird ( $\S 11 \mid \mathrm{Nr} .2$ ), daß wildlebende Tiere unbefugt verletzt oder an ihren Zuflucht--Nist-, Brut- oder Wohnstätten durch Aufsuchen, Fotografieren, Filmen oder ähnliche Handlungen gestört werden ( $\S 11 \mid \mathrm{Nr} .3$ ) oder daß Hunde herumgelaufen lassen oder anders als kurz angeleint geführt oder auf Walderholungsplätze mitgebracht werden, soweit nicht dienstliche oder jagdliche Gründe es erfordern oder der Waldbesiizer es besonders erlaubt hat (§ 11 | Nr. 4). Werden die Grenzen des Betre-
durch einen direkten "Zug" zum Posten gekennzeichnet. Von Posten 1 zu 2 betrugen die Zeiten in der genannten Reihenfolge 4:10; 5:09 und 4:35. So holte sie auch auf der längsten Teilstrecke zwischen 8 und 9 über eine Minute gegenüber der unmittelbaren Konkurrenz heraus (11:15; 12:31; 12:28). Conni und Silke liefen auf recht unterschiedlichen Routen praktisch gleiche Zeiten. Nahezu identisch waren dann alle drei zwischen 10 und $11(4: 55 ; 4: 47 ; 4: 43)$, obwohl Conni, wie fast immer,
die längere Wegvariante wählte.
Zum Schluss noch 2 Hinweise in eigener Sache: SAXBO 2001 ist am 28./29.4.2001, und der Film über die DM kann erworben werden (siehe unsere Internetsetseite).

## Kadertreff in Kassel

Von Bettina Schiaefke
Vom 9. bis 11. Februar fand in Kassel ein Treffen der DC-, Info- und C-Kader-Mitglieder statt. Untergebracht waren wir im Bootshaus der Albert-Schweitzer-Schule, dessen Räumlichkeiten recht begrenzt waren, so dass es auch mit nur 16 Personen gut "gefülli" war.
Lehrgangsbeginn sollte Freitag um 18 Uhr sein; da es jedoch nicht allen möglich war, zu diesem Zeitpunkt einzutreffen, absolvierten nur die drei zuerst Angekommenen mit Maxim Reichardt einen lockeren Lauf.
Am Samstag standen dann eine Gedächtnis-OL-Partnerübung im Bergpark und ein „richtiger" Gedächinis-OL auf der Auekarte auf dem Programm. Bei Letzterem soliten durch nahe beieinanderliegende Posten (sichtbar) diejenigen, die sich den Standort nicht genau genug einprägten, mit einer Extrarunde bestraft werden; das ganze System geriet jedoch bereits am ersten Posten ins Wanken: die Kartenausschnitte der zwei Anfangs- und des "Verwirrungsposten" waren unter einander vertauscht! Das Problem war, dass man nach erfolgreich absolvierter Bahn eine Wegbeschreibung zum Hallentraining finden solite; da dieses bei den meisten nun nicht mehr funktionierte, wurden wir von Maxim nach und nach „eingesammeit". Nach dem selbstgebruzzelten Abendessen folgte die Besprechung der Trainingseinheiten sowie die der Wettkampfauswertungen (=>die auch zur Wahl der TE dienten) und der Bahnlegung (beides „Hausaufgaben"). Zur Ergänzung der aktuellen Saisonvorbereitung hielt Jan Birnstock noch einen Vortrag zum Thema Mentaltraining. Die letzte Trainingseinheit wurde am Sonntagmorgen wieder paarweise absolviert: ausgerüstet mit zwei (möglichst tschechischen, slowakischen, ungarischen, ...) OL-Karten (natürlich mit eingedruckter Bahn) bestand die Aufgabe darin -während eines langsamen DL-, die jeweils für eine Postenverbindung wichtigen Merkmale auswendig zu lernen, um sie - nach Abgabe der Karte - seinem Partner erzählen zu können.
Gegen Mittag überließen wir dann dem Ruderverein wieder das Feld und machten uns nach einem wohl für alle schönen gemeinsamen Wochenende wieder auf den Heimweg.
Zum Schluss bleibt noch die Danksagung an alle, die uns diesen Lehrgang ermöglicht haben: Danke an Maxim und Jan für die Vorbereitung, Planung, . . . und an Axel für's Posten hängen \& einsammeln.

Im Hinbilck auf kommende Wettkämpfe seien folgende bei diesen Meisterschaften aufgetretene Punkte angesprochen:

- Verwirrung stifteten im Vorfeld die Begriffe Sommer- und Herbstrangliste. Bei der Bestätigung der jährlichen DM-Ausschreibung durch das TK sollte am besten definitiv der für die Festlegung der Startreihenfolge gültige Stand der Rangliste mit Datum festgeschrieben werden. Danach sollten auch Sonderanträge (wie in diesem Jahr geschehen) keine Berücksichtigung mehr finden. In diesem Zusammenhang sei H . Breckle und K. Hahn ausdrücklich für die äußerst konstruktive Zusammenarbeit gedankt.
- Die Einführung der Kinderklassen D/H12N und D/H14N scheint sich, zumindest bei Meisterschaften, nicht zu bewähren. Wir folgten einer Empfehlung der Jugendwarte, aber die Meldezahlen in diesen Klassen sprechen eher dagegen.
- Schade war, dass die Wettkampf-Fähnchenbahn D/H10N so wenig genutzt wurde. Diese Variante, Anfänger im Wald (und nicht auf einer übersichtlichen Wiese) mit dem OL-Geschehen bekanntzumachen, wird in Tschechien praktisch bei jedem Wettkampf angeboten und führt nach unseren Erfahrungen zu guten Erfoigen. Der "Wiesen-OL" sollte wirklich nur den Kleinsten vorbehalten bleiben.

Den Siegern und allen Platzierten sei an dieser Stelle nochmals gratuliert. Die Gewinner der Hauptklassen zeichneten freundlicherweise ihre gewählten Routen in eine Vorlage ein. Hier als Weitergabe einige Details mit Kurzkommentaren, wobei dies keine Traineranalyse sein soll. Bei den Herren wurden vier und bei den Damen drei Passagen ausgewählt. Dabei hatten wir das Glück, dass Michal Horacek, ein tschechischer Eliteläufer, die Herrenbahn testete. Bereits zum ersten Posten hin war hier ein Routenwahiproblem klassischer Art (links, rechts oder geradewegs über den Berg) zu lösen. Die gewählten Varianten erbrachten folgende Zeiten: Robert Dittmann 5:25; Ingo Horst 5:22; Tilo Pompe 5:43; Micha Horacek 5:26. Es wäre interessant zu wissen, ob die rechte Variante Vergleichbares ermöglichte. Von Posten 3 zu 4 wurden wieder vier Varianten realisiert ( $2: 34 ; 3: 05 ; 2: 30 ; 2: 03$ ). Dann ging es erst einmal in scheinbar ruhigeres Gelände. Zwischen 5 und 7 hat Tilo jedoch bis zu vier Minuten gegen die Konkurrenz verloren, was später nicht mehr aufzuholen war. Es folgte das längste Teilstück zu Posten 8 ( $6: 54 ; 6: 16 ; 6: 12 ; 6: 20$ ). Mehrere Möglichkeiten boten sich auch zwischen 15 und 16 ( $4: 36 ; 4: 10 ; 4: 40 ; 4: 43$ ). Am Posten 20 (nach der Getränkeversorgung und bevor es in das detailreiche Schlussstück ging) gab es folgenden Zwischenstand: Robert 64:17; Ingo 66:04; Tilo 67:17; Michal 67:55. Es war also noch alles offen, denn in den Felsen konnte schnell die eine oder andere Minute liegenbleiben. Dies musste Robert erfahren, denn zum Posten 21 verlor er plötzlich zwei Minuten und lag zwischenzeitlich nicht mehr an der Spitze. Mit einer starken Laufleistung zu 23 brachte er aber für sich alles wieder in Ordnung. Am Ende lag nicht einmal eine Minute zwischen den drei Erstplatzierten (96:30; 97:10; 97:22).

Bei den Damen gab es dagegen mit Karin Schmalfeld eine klare Siegerin (68:44 vor Cornelia Eckardt mit 74:30 und Silke Schlittermann mit 76:05). Karin war einfach läuferisch den anderen überlegen, denn sie baute ihren Vorsprung, der schon am ersten Posten ca. 45 Sekunden betrug, kontinuierlich aus. Ihr Lauf war vor allem
tungsrechts oder die Wohlverhaltenskiausel mißachtet, liegt eine Ordnungswidrigkeit vor, die mit einer Geldbuße bis zu 5000.- Deutsche Mark, in besondes schweren Fällen bis zu 20000.- Deutsche Mark geahndet werden kann (§ 15 III).
In Hessen, dem mit 40\% Waldanteil waldreichsten Bundesland, bemißt sich das Betreten des Waldes (die maßgeblichen Vorschriften finden sich über die Suchmaschine [Stichwort: "Betreten des Waldes"] auf der Seite Hessenrecht http:// www.hessen.de/iissamples/gvbl/query.htm) zum Zwecke der Erholung nach § 25 I 1 des Hessischen Forstgesetzes (HessForstG) in Verbindung mit § $1 / 1$ der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Hessischen Forstgesetzes (2. DVO), wobei dieses Recht durch Vorschriften des öffentlichen Rechts (§ 25 ! 2 HessForstG), beispielsweise durch die Ausweisung von Naturschutzgebieten ( $\S 12$ des Hessischen Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege), eingeschränkt werden kann. Des weiteren erfolgt das Betreten des Waldes explizit auf eigene Gefahr ( $\$ 25$ I 3 HS 1 HessForstG), wobei besondere Sorgfalts- und Verkehrssicherungspflichten des Waldbesitzers durch das Betreten des Waldes nicht begründet werden ( $\S 25$ I 3 HS 2 HessForstG). Neben der Wohlverhaltensklausel ( $\$ 25$ II HessForstG) finden sich Vorschriften, die Ausnahmen zum allgemeinen Betretensrecht normieren. So erfaßt das allgemeine Betretensrecht nicht das Betreten von Verjüngungsflächen und Pflanzengärten, bestellte und noch nicht abgeerntete Ländereien ( $\$ 25$ III Nr. 1 HessForstG), das Betreten von Waldflächen und Waldwegen, auf denen Hoiz eingeschlagen, bearbeitet, geiagert oder gerückt wird oder auf denen sonstige Waldarbeiten durchgeführt werden ( $\S 25$ III Nr. 2 HessForstG), das Betreten von forstbetrieblichen und jagdbetrieblichen Einrichtungen ( $\S 25 \mathrm{III}$ Nr. 3 HessForstG) und das Betreten von solchen Waldfiächen und Waldwegen, die vom Waldbesitzer aus sonstigen zwingenden Gründen - z.B. zur Verhütung von Waldbränden - gespert wurden (§ 25 III Nr. 4 HessForstG). Benutzungsarten, die nicht zum Zwecke der Erholung ausgeübt werden, bedürfen der Erlaubnis des Waldbesitzers (§ 25 NV 2 HessForstG i.V.m. § $1 / 2 \mathrm{DVO}$ ), wobei als Waldbesitzer sowohl Waldeigentümer als auch Nutzungsberechtigte gelten, denen das Recht zum Besitz zusteht (§ 3 HessForstG). In Umsetzung der allgemeinen Grundsätze, nach denen generell organisierten Veranstaltungen der Erholungszweck abgesprochen wird, normiert § 1 II Nr. 4 DVO ausdrücklich, daß die Durchführung von Veranstaltungen von Vereinen und größeren Gruppen erlaubnispflichtig ist, wenn dabei - wie bei OL-Veranstaltungen notwendigerweise - bestimmte Flächen und Einrichtungen in Anspruch genommen werden. Aus meiner Sicht hervorzuheben ist jedoch, daß eine Bestimmung, wonach die Verletzung der Grenzen des Betretungsrechts oder gar die Durchführung einer nichtgenehmigten OL-Veranstaltung als bußgeidbedrohte Ordnungswidrigkeiten geahndet werden können, m.E. fehlt. Die Vorschriften der § 9 DVO i.V.m. § 69 / Nr. 7 HessForstG normieren lediglich, daß eine ungenehmigte Sperrung des Waldbesitzers (§ 9 Nr. 1 DVO) oder das Reiten, Kutschfahren oder Radfahren außerhalb von Straßen und Wegen im Walde oder auf gesperren Waldwegen (§ 9 Nr. 2 DVO) mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Deutsche Mark geahndet werden können (§ 69 III HessForstG).
(Der Beitrag wird in OLI Nr. 109 mit den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen fortgesetzt).

## Junioren-Weltmeisterschaften Ski-OL in Folgaria/ltalien Von Eike Bruns

Seit nunmehr drei Jahren konnte regelmäßig eine deutsches Team zu JuniorenWellmeisterschaften im Ski-Orientierungslauf entsandt werden. Angesichts der nur gut ein halbes Dutzend zählenden Ski-OL-Karten, die es in Deutschland gibt, der bisweilen katastrophalen Schneeverhältnisse und auch der nicht gerade komfortablen finanziellen Situation ein Lichtblick. Dieses um so mehr, als zu Beginn der Saison einige Trainingslager zur Vorbereitung durchgeführt werden konnten und sich herauszukristallisieren schien, dass endlich einmal ein komplettes Damenund ein komplettes Herrenteam (je drei Starter) zur JWM aufgestellt werden könnten. Um so größer war natürlich die Enttäuschung, als die potenziellen JWM-Kandidaten nach und nach aus verschiedenen Gründen abspringen mussten und sich das Team auf die Hälfte reduzierte. Da die Deutschen Meisterschaften wegen Schneemangels dieses Jahr vorerst ausfallen mussten, gab es auch keine Chance , mögliche weitere Junioren, die nachrücken könnten, zu sichten.

So machte sich also schließlich eine kuriose Mischung von drei Aktiven und drei Betreuern auf den Weg nach Italien zur Junioren-WM. Christiane und Thomas Tröße (beide SV TU limenau) und Andrej Sonnenberg (Osnabrücker TB) waren schließlich die Junioren, die die Farben ihres Landes vertreten sollten. Betreut wurden sie von der C-Kader-Co-Trainerin Sybille Milz, ihrem Mann Andreas und meiner Wenigkeit

Das erste Ziel unserer Tour zur JWM Anfang Februar war aber zunächst Piancavallo, circa 50 Kilometer nördlich von Venedig in den südöstlichen Alpenausläufern gelegen. Dort war der Austragungsort der italienischen Meisterschaften, die wir nutzen wollien, damit die Junioren vor der WM noch etwas Wettkampferfahrung tanken konnten. Dass auch die ltaliener mit Schneemangel zu kämpfen haben, wurde hier sehr deutlich. Zwischen all den Felsen und Wiesen, die auf der rund 1200 Meter hohen Ebene zu finden waren, übte sich die weiße Pracht in vornehmer Zurückhaltung. Da aber in den bewaldeten Teilen noch genug Schnee vorhanden war, gab es zwei recht ansehnliche Wettkämpfe: Die Einzel- und die Staffelmeisterschaft (!), was man auch als eine gute Anregung für Deutschland nehmen mag. Ohne großen Aufwand kämpften hier Zweierteams um Meisterehren. Ein Modell, das sich auch bei uns realisieren ließe (wenn zum richtigen Zeitpunkt Schnee liegen sollte). Erfreulicherweise erreichten bei der Staffel die Damen (Christiane lief mit Sybille) den zweiten Platz. Andrej und Thomas belegten bei den Junioren Rang drei. Soweit war die Reise schon einmal erfolgreich veriaufen.

Thre Fortsetzung fand sie mit der Fahrt nach Folgaria im Trentino, Austragungsort der diesjährigen Ski-OL-JWM. Auch hier und in unserer Unterkunft bei Lavarone zeigte sich, dass die Hochebene rund um Folgaria nicht gerade reichlich mit Schnee gesegnet war. Eigentlich gab es hier auf 1300 Meter Meereshöhe gar keinen Schnee. Doch schon der Model Event bewies, dass auf den nur wenige Höhenmeter weiter oben liegenden Hochflächen dafür um so mehr Schnee zu finden war. Teilweise

## APOC 2002 Kanada: Das Rahmenprogramm

Das Rahmenprogramm der APOC 2002 ist ein Streifzug durch die westkanadische Geschichte, vom Zeitalter der Dinosaurier bis in die Gegenwart mit den weltoffenen Metropolen Calgary und Edmonton. Zeitgleich mit der APOC 2002 findet die größte Freiluftshow der Welt statt, das internationale Cowboyfestival Calgary Stampede. Die ganze Stadt bebt: Jeden Tag gibt es Rodeowettbewerbe, Musik und Tanz, Feuerwerk und Parties. Ein Nachmittag beim Rodeo und ein Abend beim berühmten Wagenrennen stehen auf dem Programm. Setz dir einen Cowboyhut auf und mach mit!
Die Eröffnungsfeier findet im Olympiapark neben den Skiflugschanzen und der Bobbahn statt, die mit speziellen Sommerschlitten von jedermann befahren werden kann. Lange vor den Olympioniken streiften die Dinosaurier in Alberta umher; die Badlands östlich von Calgary sind ein Dorado für Fossiljäger. Die Sieger des APOCEinzellaufs werden zwischen den Saurierskeletten im Royal Tyrell Museum of Paleontology geehrt (Weltkulturerbe der UNO).
Nach sieben Tagen in Calgary zieht das WKZ nach Edmonton, dem Austragungsort der Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2001. Hier gibt es auch den berühmten Ein-kaufs- und Freizeitpark West Edmonton Shopping Mall. Das letzte Edelmetall wird im legendären Fort Edmonton vergeben, zwischen Gebäuden aus der Goldgräberzeit. In der Woche nach dem letzten Wettkampf laden die Organisatoren der APOC zu geführten Tagestouren in die Rocky Mountains ein, die ein Paradies für Wanderer, Bergsteiger und Mountainbiker darstellen.

## Einladung zur APOC 2002 Kanada

Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.apoc2002.com oder schreibe an APOC 2002 Canada, 1239 Colgrove Ave NE, Calgary, Alberta, Canada T2E 5C3.
Es wird empfohlen, den Flug rechtzeitig zu buchen, weil das gleichzeitig stattfindende Calgary Stampede mehr als eine Million Besucher anlockt

## DM-Klassik 2000 - eine kurze Nachlese aus Sicht der Ausrichter

Von Volker Ender
Für den Ausrichter einer jeden OL-Veranstaltung ist das Wichtigste, dass der eigentliche Wettkampf gut über die Bühne geht, dass interessante Bahnen geboten werden können und dass nicht "grüne", falsche oder gar fehlende Posten Proteste provozieren. Diesbezüglich haben wir Glück gehabt (Danke auch an den TD). Wie aber eine ganze Menge Meinungsäußerungen, für die wir uns herzlich bedanken, erkennen ließen, hat sich auch ansonsten für die meisten die weite Reise in die Oberlausitz gelohnt. Darüber sind wir ehrlichen Herzens froh.
Wir wollen nicht verschweigen, dass Engpässe bei der Bereitstellung von Trainingskarten auftraten und dass es am zweiten Tag durch Verwechslung von Postenbeschreibungen einige berechtigte Unmutsäußerungen gab. Wir können nur hoffen, dass dies für Euch den Gesamteindruck der Veranstaltung nicht entscheidend beeinträchtigt hat.

## APOC in Kanada

1990 wurde die APOC zum ersten Mal in Kanada ausgetragen. Die Wettkämpfe waren ein Riesenerfolg: Mehr als 1.200 Teilnehmer aus der ganzen Welt waren gekommen und erlebten technisch anspruchsvolle Wettkämpfe auf höchstem internationalen Standard. Die familiäre Atmosphäre ist ein Markenzeichen auch groBer OL-Veranstaltungen in Kanada.
Im Juli 2002 wird Kanada erneut der Gastgeber der APOC sein. Die Wettkämpfe zielen sowohl auf die Elite als auch auf den Breitensport. Charakteristisch für die APOC 2002 sind die Vielfalt der Geländetypen, eine ausgezeichnete Infrastruktur,


Bewaidete Sanddünen die noch von den Olympischen Spielen 1988 in Calgary vorhanden ist, und ein interessantes Rahmenprogramm. Zum Gelingen der internationalen OL-Woche tragen mehr als 100 Helfer bei.

APOC 2002 Kanada: Technische Informationen Die APOC 2002 Kanada besteht aus fünf Meisterschaften: Asien-Pazifik Klassik und Staffel, Nord-amerika-Meisterschaften Klassik (2 Läufe), Kanadische Meisterschaften Klassik (2 Läufe) und Kurz. 2 Wettkämpfe sind Weltranglistenläufe. Für die sechs Einzelwettkämpfe gibt es eine Gesamtwer-
tung. Alle Alterskassen und Schwierigkeitsgrade werden angeboten; Qualifikationsläufe sind nicht vorgesehen. Bei allen Veranstaltungen kommt das elektronische Stempelsystem Sportident zum Einsatz. Drei unterschiedliche Geländetypen werden genutzt: extrem feinkuppiertes Gelände am Fuß der Rocky Mountains, offene Präriehügel und bewaldete Dünengebiete. Das orientierungstechnisch herausfor-
 dernde Gelände ist größtenteils schnell Extrem feinkuppiertes Gelände in den belaufbar.

Vorbergen der kanadischen Rockies
Wie das Olympische Dorf 1988 befindet sich das APOC-Dorf an der UNI Calgary Zimmer, Schiafsäle und Campingmöglichkeiten werden zu vernünftigen Preisen angeboten. Das Sommerwetter in Alberta ist meist sonnig und mit Höchsttemperaturen von $25-30^{\circ} \mathrm{C}$ sehr warm. Der internationale Flughafen Calgary wird von den größeren Airlines angeflogen, und auf den breiten Highways kommt man schnell zu den Zielorten.

An den Wochenenden vor und nach der APOC 2002 finden in anderen Provinzen Westkanadas (Yukon und British Columbia) weitere hochklassige OL-Veranstaltungen wie beisplelsweise die Westkanadischen Meisterschaften statt. Unmittelbar vor der APOC 2002 ist ein Jugendtrainingslager geplant.

hervorragend präparierte Loipen ohne Steine oder Dreck, die an die Oberfläche dringen konnten, lieferten richtig gute Bedingungen. Zudem zeigte sich fast die ganze Woche nicht eine Wolke am blauen Himmel, was uns Sonnenschein pur bescherte. Auf der anderen Seite hieß das aber auch, dass tagsüber $+12^{\circ} \mathrm{C}$ bis $+15^{\circ} \mathrm{C}$ herrschten, was zum einen den Schnee vor allen Dingen in den Mittagsstunden relativ weich und zum anderen die Präparation der Ski schwer werden ließ. Den Aufiakt der Wettkämpfe bildete die Kurzstrecke am Passo Coe. Das Gelände war sehr offen und in größeren Teilen gut einsehbar vom Start-, Zielgelände. Start und Ziel waren wie auch bei allen weiteren Wettkämpfen nicht örtlich voneinander
getrennt, wie bei internationalen Wettkämpfen oft üblich. Das offene Gelände brachte es auch mit sich, dass der Anteil an breiten Loipen relativ hoch war. Die Steigungen in dem Hochtal direkt unter dem Pass hielten sich zudem für Alpen-Verhältnisse relativ in Grenzen. Als bester Deutscher bei den Herren kam Andrej als 43. ins Ziel. Ihm wurde zum Verhängnis, dass er vor dem Sichtposten, der auf knapp $40 \%$ der Strecke lag, einen großen Fehler machte, was eine bessere Platzierung verhinderte. Bis zum Sichtposten lag dementsprechend noch Thomas vor Andrej und beendete nach einem relativ soliden Lauf das Rennen auf Rang 47. Bei den Damen kam Christiane nicht recht in Tritt und lief nicht gerade zufrieden mit sich selbst auf Platz 33 ein. Die Titel gingen an Maria Bergkvist und David Andersson (beide Schweden).


Am Folgetag war dasselbe Wettkampfgelände Schauplatz der Staffelwettbewerbe. Wie schon erwähnt konnten wir leider nicht erstmals ein Damen- und ein Herrenteam ins Rennen schicken. Immerhin war es aber noch möglich, eine (gemischte) Herrenmannschaft an den Start gehen zu lassen. Andrej kam die Rolle des Startläufers zu, die er sehr gut löste. Nach einem guten Lauf kam er mit einem relativ geringen Rückstand zum Wechsel und schickte Thomas auf die Strecke. Auch Thomas gelang ein relativ fehlerfreier Lauf ehe er auf seine Schwester wechselte. Christiane hatite als Schlussläuferin mit der Herrenbahn ziemlich hart zu kämpfen, dafür lief es o-technisch besser als am Vortag. Immerhin ließen die Drei als 18. noch zwei Staffeln hinter sich und beendeten so als erste Staffel in der Geschichte des deutschen Ski-OL ein Rennen bei einer JWM. Gerade der recht heftige Schlussanstieg zum Ziel zeigte aber bel Allen, dass der physische Anspruch an diesem Tag nicht ganz ohne war. Zeit für einen Ruhetag also. Diesen nutzen wir, um das Gelände der vergangen Tage noch einmal zu besichtigen und Fehler zu besprechen sowie für die Umgewöhnung von 1:10.000 auf 1:15.000, dem Kartenmaßstab der Normaidistanz.

Diese fand am nächsten Tag bei Lusern östlich von Lavarone statt. Das Gelände war weithin einsehbar und bot für Zuschauer einen sehr guten Uberblick über den Ablauf von Start, Ziel, Reserveposten und Kartenwechsel.
Das war nicht zuletzt deswegen so geplant, um die Medienwirksamkeit von Ski-OL zu fördern. Ist doch das Bestreben, Ski-OL 2006 zu den Olympischen Spielen in Turin zu bringen, derzeit so groß wie nie zuvor. Und gerade die Italiener sind darauf bedacht, in dieser Richtung möglichst erfolgreich zu arbeiten. Leider waren jedoch die italienischen NOC-Controller, die sich für diesen Tag angesagt hatten und für die dieser Wettkampf extra publikumswirksam angelegt war, nicht erschienen. Das

## APOC 2002 Kanada = Ein internationaler 6-Tage-OL <br> 12. Asien-Pazifik-Meisterschaften im OL 4. bis 14. Juli 2002 in Alberta, Kanada Von Adrian Zissos und Dirk V. Deubel <br> Im Juli 2002 finden die Asien-Pazifik-Meisterschaft (APOC), die Nordamerika-Meisterschaften und die Kanadischen Meisterschaften in Westkanada statt. Dieser internationale 6-Tage-OL ist für Sportler aller Nationen offen, und auch aus Deutschland werden zahlreiche Teil- <br> 

 nehmer erwartet. Neben technisch sehr anspruchsvollen Wettkämpfen in den Vorbergen der Rocky Mountains gibt es ein Rahmenprogramm der Extraklasse mit dem weltberühmten Cowboyfestival Calgary Stampede.
## Geschichte der Asien-Pazifik-Meisterschaften

In den späten 60er Jahren begann sich unser Natursport von Europa aus über die ganze Welt auszubreiten und war bereits in den 70 er Jahren in Australien, Neuseeland, Japan, USA und Kanada fest etabliert. Wettkämpfer dieser Länder wurden zu den Weltmeisterschaften geschickt, kamen jedoch meist nach den erfahrenen Europäern ins Ziel. Die Sportler der noch jungen OL-Länder wollten sich auf ihrem Niveau untereinander messen, und die ldee der APOC war geboren. Die Australier waren 1980 Ausrichter der ersten APOC und stellten ihr organisatorisches Können für die WM 1985 unter Beweis. Die APOC 1980 war kein reiner Elite-Wettkampf, sondern es wurden bereits alle Altersklassen angeboten.

Seit 1980 gab es viele Veränderungen in der internationalen OL-Szene, wie beispielsweise die Einführung des Weltcups in den Jahren zwischen den Weltmeisterschaften und die weitere Verbreitung des OL in den Ländern der Asien-PazifikRegion. Die ursprünglichen Ziele der APOC sind jedoch geblieben:

- Förderung des OL im Asien-Pazifik-Raum durch internationale Wettkämpfe für alle Alterskiassen und Schwierigkeitsgrade.
- Setzen eines Maßstabs für höchsten technischen und organisatorischen Standard von OL-Wettkämpfen der Region.
- Begeisterung von Sportlern anderer Länder für die Entwicklung des OL im Asien-Pazifik-Raum.
- Begegnung zwischen OLern aus der ganzen Welt im Sinne der Olympischen Idee.

Die APOC wird seit 1980 im Zwei-Jahres-Rhythmus ausgetragen und bietet fantastische Möglichkeiten zur Entdeckung interessanter Regionen der Welt. Die unterschiedlichsten Länder waren bereits Gastgeber: Australien (1980, 1988, 2000), Kanada (1990), China (1998), Hong Kong (1986, 1996), Japan (1982, 1992) und Neuseeland (1984, 1994). Die nächsten APOC finden in Kanada (2002) und Kasachstan (2004) statt.

Nach einem Ruhetag, den die meisten zum Skiteller-Bau nuizten, da starkes Tauwetter einsetzte - folglich tiefe Spuren zu erwarten waren -, folgte die Kurzstrecke. Bernd belegte nach 2 kleinen Fehlern und einem Stockbruch 200 Meter vorm Materialposten den 54. Platz.
Am letzten Tag kam das Highlight, die Langsirecke. Und die war durch die Bedingungen noch schwerer, da es über Nacht noch 5 Zentimeter nassen Neuschnee gab. Bernd wurde nach einem guten Lauf 43.

Im Gesamtweltcup siegte Matti Keskinarkaus (FIN) vor J. Lanki (FIN) und E. Khrennkov (RUS). Bei den Frauen gewann Lena Hasselström (SWE) mit 8 Siegen in 10 Läufen vor T. Vlasova (RUS) und S.Hjermstad Kirkevi (NOR).

## Kurz berichtet

## Phantastische Weltmeisterschaften 2001

Tampere (FIN) ist im WM-Fieber. Die vom 28.7. bis 4.8. stattfindenden Weltmeisterschaften werden vom finnischen Fernsehstation YCE natürlich live übertragen. Die finnische Post gab kürzlich eine attraktive Sonderbriefmarke zur OL-WM heraus. Gespannte Vorfreude herrscht auch wegen der erstmals auszutragenden SprintWM vor dem traditionellen WM-Programm. Deutschland erhielt hier bei den Damen und Herren jeweils einen Startpiatz. Es wird im 1-Minuten-Abstand gestartet, die Siegerzeiten sollen bei 12 Minuten liegen.
Beim Klassik-Finale wird ein GPS-Verfolgungssystem die Live-Verfolgung der Läuferrouten auf einer Großleinwand mit eingeblendeter Karte ermöglichen. Die Läufer tragen dazu 200 Gramm leichte Spezialwesten, welche die notwendige Antennentechnik beinhalten.

## Jedes Jahr OL-WM?

Die IOF diskutiert auf Empfehlung der Elite Events Program Group die jährliche Durchführung von WM und Weltcup in enger Kombination.

## Park World Tour 2001

Die Park World Tour startet vom 5. bis 8.5. im tschechischen Pardubice und Nove Mesto. Auch aus Deutschland sind jeweils 5 Damen und Herren zur Qualifikation eingeladen. Weitere Stationen werden Oslo (Norwegen), Bangkok (Thailand), Guangzhou und Nanjing (China), Seoul (Korea) sein.

## Achtungserfolg

Beim Trainingslager in Portugal blieb Peter Legat mit 7 bzw. 5 Minuten Rückstand auf der klassischen Distanz den Norwegern T. Asp und C. Bjørseth dicht auf den Fersen.

## Prioritäten

Frauke Schmitt Gran wird sich ab Anfang Juni $100 \%$ ig der WM-Vorbereitung widmen und $a b$ Mitte August eine neue Arbeitsstelle annehmen.

## Neuer OLer

Der neue DTB-Präsident, Herr Brechtken, wird dieses Jahr an einem Orientierungslauf teinehmen. Angeregt durch einen mehrseitigen Artikel in RUNNERS WORLD erkundigte er sich beim Technischen Komitee nach den Möglichkeiten.
hinderte die restichen Zuschauer nicht daran, einen interessanten Uberblick zu bekommen über eine Vielzahl von Ski-OLern, die über die weitläufigen, offenen Flächen wuselten.

Thomas, der relativ früh gestartet war, sorgte dabei für die erste Überraschung für uns. Mit einem schon fast verdächtig geringen Rückstand kam er ins Ziel. Doch der Hoffnung, dass ihm ein Bomben-Lauf geglückt sei, wich bald die Gewissheit, dass er aufgrund einer Bahnkreuzung ganze drei Posten auf der Karte ubersehen und nicht angelaufen hatte. Etwas erfolgreicher war Andrej als 44. Jedoch hatte er Lospech und musste ais Vorletzter den Lauf aufnehmen. Da der Schnee an diesem Tag in den Mittagsstunden besonders weich wurde, war ein schnelles Rennen nicht mehr zu gewährleisten. Zudem schlichen sich bei ihm wieder ein paar kleine Fehler ein. Christiane ging erneut zu verkrampft an den Start und wurde schließlich 36 . Für

## Hessentags-City-OL am 19. Mai 2001 in Dietzenbach

Während des 41. Hessentages in Dietzenbach wird am 19. Mai 2001 ein internationaler Einladungswetikampf (als Elite-Event) statfinden. Der Hessentag und der Wettkampf überiappen sich an dem Tag im Stadtgebiet von Dietzenbach. Dadurch sind große Besucherzahlen garantiert. Dieser Wettkampf wurde bereits an verschiedenen Stellen angekundigt. Dietzenbach liegt ca. 15 Km südöstlich von Frankfurt am Main.

Preisgelder werden für die besten Damen und Herren vergeben:

1. Preis: $1.000,-$ DM, 2. Preis: $400,-$ DM, 3. Preis: $200,-$ DM
2. Start Damen: 14:00 Uhr 1. Start Herren: 15:00 Uhr

Die Siegerehrung erfolgt im Anschluss nach Einlauf der letzten Läuferin bzw. des letzten Läufers.

Ab ca. 16:00 Uhr ist ein Start aller interessierten OLer in verschiedenn Klassen auf den gleichen Bahnen wie für die Elite vorgesehen.

Eingesetzt wird das elektronische Stempelsystem.
Siegerzeit ca. 20 Minuten.
Zusätzlich ist am 20.5.2001 ein Weinberg - OL als Lauf für die Staffelliga geplant.
sie selbst leider kein versöhnlicher Abschluss ihrer letzten Ski-OL-JWM (sie wechselt nächstes Jahr ins Se-nioren-Lager über). Die Titel gingen Ekatarina Tchijkikova bei den Damen und Kirill Vesselov (beide RUS). Insgesamt lässt sich aber auf eine recht gelungene JWM zurückblikken. Auch wenn die Organisation aufgrund schon fast sprichwörtlicher italienischer Lässigkeit einige Unstimmigkeiten zuließ. Aus deutscher Sicht lässt sich sagen, dass die Leistungen insgesamt zwar keinen Rückschritt aber auch keine wesentliche Steigerung erkennen lleßen. Da die Trainingsbedingun-

gen in diesem Winter jedoch für die meisten Akti-


Christiane Tröße en teilweise sehr mangelhaft waren, ist das nicht weiter verwunderlich. Etwas gewöhnungsbedürftig war die Tatsache, dass aufgrund der parallel laufenden Veteranen-Masters sämtliche Eltern unserer drei Aktiven vor Ort waren. Da wir ohnehin schon ein relativ großer Betreuerstab waren, machte das die Betreuung der Aktiven nicht gerade einfacher und ruhiger.
Unter dem Strich bleibt von dieser JWM die gute Stimmung und die Hoffnung, dass der Nachwuchs für internationale Einsäzze im Erwachsenenbereich weiter heranwächst. Wichtig dürften vor allen Dingen auch die diesjährigen Erkenntnisse für die Vorbereitung der nächsten JWM 2002 in Tschechien sein. Schließlich dürfen auch nicht die Sponsoren unerwähnt bleiben, die uns bei dieser Ju-nioren-WM unterstützt haben: Dank geht an die Volkswagen Sportförderung, Sport-Wallendorf, Laufladen Erfurt-Jena und trähus Niedrig-EnergieHäuser aus Schweden.

## Sonne, Schnee und Ski-OL

## Senioren-Weltmeisterschaften in Folgaria/ltalien

Von Renate Tröße
Vom 11. bis 18. Februar fanden im Italienischen Folgaria im Trentino die Ski-OLWeltmeisterschaften der Junioren und Senioren statt. Aus Deutschland nahmen dort drei Junioren und fünf Senioren teil. Nächstes Jahr in Jablonec/Tschechien könnten es ruhig ein paar mehr sein!

## Ski-OL-EM und Weltcup Russland

## Von Bernd Kohischmidt

Vom 12. bis 18.3 .01 fand in Vologda, ca. 500 km nördlich von Moskau, die erste Europameisterschaft im Ski-Orientierungslauf statt. Es nahmen trotz der beschwerlichen Anreise 75 Herren und 45 Frauen aus 18 Ländern teil. Und auch die lOFChefin Sue Harvey war anwesend, um sich die Wettbewerbe anzuschauen. Leider war Bernd Kohlschmidt der einzige deutsche Teilnehmer.
Beim Sprint wurde er 55 . In der Staffel startete er mit Markus Buchtele aus Österreich und dem "siebenten" Schweizer Pascal Messikommer. Sie liefen sehr gut, schlugen u.a. die Staffeln aus Weißrussland, Italien, Frankreich, Tschechien2 und Schweiz 2.


Bernd Kohischmidt



In der Endabrechnung holte sich Falk mit den in Finnland geernteten WeltcupPunkten in der abschließend mit 70 Wettkämpfern gefuhrten Liste mit seinen insgesamt 16 Punkten Platz 57. Bernd und ich werden mit je elf Punkten als 59. geführt. Schließlich blieb am Ende die Motivation auf eine zielgerichtete Vorbereitung nicht nur auf die WM 2002 in Bulgarien, sondern auch auf Östersund 2004, um bis dahin international wieder auf einem höheren Niveau mitzumischen.

Da es schwierig ist, die Eindrücke und Erlebnisse aller fünf "reiferen" Ski-OLBegeisterten (Gerhard Horn/TV Murrhardt/H 65, Sergej Sonnenberg/Osnabrücker TB/H45, Harald Männel/OLTeam Wehrsdori/H45, Lutz und Renate Troße/SV TUllmenau/H 50 bzw. D45) gleichzeitig wiederzugeben, beschränke ich mich hauptsächlich auf die eigene Sicht.
Da hat man schon Senioren-WM im Skilanglauf und Fuß-OL bestritten, also
 reizte das relativ junge Angebot für die

Harald Männel
alteren Jahrgange in der Kombination aus beiden besonders. Hinzu kam auch der familiäre Aspeki, mit den "Junioren-Kindern" fiebern und die schöne Landschaft urlaubsmäßig genießen.

Sonntagabend nach vielen Serpentinen im Hotel angekommen, am Montag zuerst das Org.-büro in Folgaria gesucht und gefunden: aber außer Trainingskarten gab es noch nichts. Folgaria liegt so südlich wie das Nordende vom Gardasee, östlich der Brennerautobahn und 1200 m hoch. Schnee gab es erst im Langlaufzentrum "Forte Cherle" beim Training, wo wir auch die deutschen und andere Ski-OLer trafen.
Wieder im Org.-büro: außer Stoffbeutel mit Programm nichts Neues, nicht 'mal die Wettkampforte standen eindeutig irgendwo, geschweige denn Startisten. Informationen gab es nur bei den Teamleaderbesprechungen der Junioren, Startlisten hingen dann immer erst am Wettkampfmorgen aus; es war etwas dürfig. Insgesamt war es auch etwas schade, dass die Sportier so verstreut untergebracht waren in den verschiedenen Dörfern des Hochplateaus Lavarone-Folgaria-Lusern.

Am Dienstagvormittag stand der Model Event in Forte Cherle an. Die schmalen Loipen waren auch gut zu belaufen, die Beine etwas schwer, die Karte gab keine Rätsel auf. Das sich langsam einschleichende Lampenfieber kam wohl von der Angst, Letzte werden zu können bei den nicht allzu hohen Teilnehmerzahien in den Seniorenklassen. Diesen Nachmittag und andere freie Stunden nutzten wir zu Erkundungsspaziergängen (mit tellweise erheblichen Orientierungsproblemen, steilen Hosenboden-Downhillpassagen, Befestigungsanlagen aus dem 1. Weltkrieg -Taschenlampe!). Am Abend war feierliche Eröffnung in Folgaria mit Einmarsch, Musik, Reden, Gratisgluhwein und einem persönlichen Gastfreundschaftsangebot des Bürgermeisters von Lusern, einer deutschen Gemeinde, an unser Juniorenteam! Später erfuhren wir noch, dass die Senioren erst nach den Junioren ab etwa 12 Uhr dran sind.

Der Mittwoch bescherte uns den ersten Wettkampf, die Kurzstrecke. Wir fuhren schon am Morgen los, um etwas von den Junioren mitzubekommen. Start und Zie lagen beieinander in einem Militärobjekt am Langlaufzentrum "Passo Coe", ca.

1600 m hoch. Die Sonne blendete und wärmte, ich Frierkatze brauchte weder Mütze noch Handschuhe zum Zuschauen. Der Schnee war noch hart, erst gegen Mittag wurde er weicher. So geschah es auch an den Folgetagen. Das Gelände war recht weit einsehbar und konnte auch bis zum Sichtposten begangen bzw. befahren werden. Ständig mit Fotografieren und Mitfiebern beschäftigt, wurde die Zeit zum eigenen Start plötzlich knapp und das Lampenfieber etwas verdrängt.

Also los! Nur nicht dauernd unsicher werden und stehenbleiben, trotzdem den Kartenkontakt behalten!
Die Schneeverhallnisse eriaubten relativ problemloses Querfahren, was zu vielen zusätzlichen Spuren führte. Das wäre mir später fast zum Verhängnis geworden: eine Spur nicht ernst genommen, eine fehlte wirklich, Glück gehabt, die richtige erwischt! Gegen drohende Kollision mit Gegenverkehr und Bäumen bei enger Loipe half auch mal nur die Notbremse im Tiefschnee. Der Anfang lief gut, die Steigungen gingen mächtig in die Beine, daher sicher auch ein kleiner Blackout; die Spuren verliefen einfach nicht so, wie ich mir das laut Karte vorstellte. Die eingezeichneten Häuser entzogen sich meinen Blicken, später beim Auslaufen stellte ich fest, dass ich sie hätte sehen müssen. Also alles ignoriert und mal stur den Kompass verwendet, das half. Ich war nur etwas zu weit und hoch, ließ sich schnell beheben. Gegen Ende noch eine kleine Unsicherheit, ob ich nach einer Querfahrt bergab durch die Bäume auch auf der richtigen Spur gelandet bin. Stimmte, schnell ins Ziel! Na ja, Reserven gab's noch, aber es hätte viel schlimmer kommen können mit Panikstimmung und Suchaktionen. Mii Fotoapparat zum Endposten, da kam Harry angefegt. Er wurde dann recht of durchgesagt, ich später auch mal, hab's nur nicht genau verstanden. Mangels flinker Auswertung blieb Zeit für die verschiedensten Fantasien und Träume, die man nicht auszusprechen wagi... Irgendwann stand es fest: Harry war Weltmeister! Ob da die Unterstützung des Juniorenteams in Form einer optimalen Laufunterhose mitgeholfen hat? Ich musste mich noch etwas gedulden, dann ist mir dasselbe passiert, ist mir bis jetzt noch nicht ganz geheuer! Wir freuten uns einfach riesig. Die anderen kochen also auch nur mit Wasser! Gerhard wurde still und heimlich Vizemeister, super! Sergej kam auf Platz 4 ein, Lutz wurde Neunter.


Senioren-Vizeweltmeister im Ski-OL: Gerhard Horn

Donnerstag war Staffeltag. Harry, Lutz und Sergej bildeten ein Team; ich musste mir erst zwei Frauen suchen, dabei kam eine Russiand-USA-Deutschland-Mischung heraus. Es gab keine WM-Wertung bei den Masters, aber trotzdem Blumentöpfe und "Verpfiegungsbeutel" am Abend. Jedenfalls brachte die Staffel auch viel Spaß am Ski-OL, die Erprobung ursprünglichster Abfahritstechniken und die alte Erkenntnis, dass zu "clevere" Routenwahlen Zeit kosten. Interessant waren die Zeifvergleiche
ten wir z.B. mehrmais einen Abfahrtshang (einen solchen durften wir aber auch wieder herunterrasen) oder einen Schanzenauslauf (einen solchen zum Glück nicht) oder auch in direkter Linie in schmalen Spuren die höchste Erhebung der Umgebung erklimmen. Die Langstrecke erforderte daher absolute Fitness. Als 28. holte sich Falk nun seine ersten Weltcup-Punkte ebenso, wie Bernd als 31. und ich als 30. unsere ersten Weltcup-Punkte in unserer "Karriere" erliefen. Bei den Herren gewann Jukka Lanki (Finnland) und bei den Damen erwartungsgemäß Lena Hasselström. Bemerkenswert war der Kartenmaßstab von 1:12.500. Damit hatten wir in vier Weltcup-Rennen vier unterschiedlliche Maßstäbe ohne den Standard-Maßstab 1:15.000 zu nutzen.
1:10.000 hieß es dann aber wieder bei der Kurzdistanz zwei Tage später. O-technisch auch wieder recht anspruchsvoll waren hier wirklich viele Höhenmeter zu bewaltigen. Falk wurde erneut 28. und Bernd und ich tauschten die Platzierunger. Es gewannen Eduard Khrenikov (Russland) und naturlich die in diesem Winter nahezu unschlagbare Lena Hasselström. Nach einem wunderschönen "Auslaufen" am nächsien Tag in herrlich präparierien Loipen, die kilome-
 terweit durch finnische Walder führten, umgeben von friedich äsenden Rentieren und gut gefullt mit einer Menge vermutlich nicht gedopter finnischer Freizeit-Skilauufer, hieß es für Falk und mich nach knapp drei Wochen Skandinavien "Ende einer Dienstreise". Bernd machte sich noch weiter auf den beschwerichen Weg nach Vologda/Russland zum Weltcup-Finale und den damit verbundenen inoffiziellen Europameisterschaften.


Am nächsten und vorerst letzten Tag steliten wir uns dem ebenfalls neu eingeführten Sprint, der ursprünglich in Stockholm geplant war. Auf einer 1:5.000 Karte wurden vormittags drei Vorläufe mit je $8-9$ Minuten Siegerzeit ausgetragen, aus denen sich die jeweils sieben Besten für das A-Finale qualifizierten. Der Rest lief im B-Finale. Beide Finalläufe fanden dann am Nachmittag statt. Mit gut 10 Minuten Siegerzeit auf etwas mehr als 3 Kilometer Luftinie teilweise einsehbarer Strecke und extra mit Schneekanonen aufgeschütteten Schneehügeln, auf denen Posten gesetzt waren, gelang ein publikumswirksamer Lauf. In einer ansteigenden Form verpasste Falk als 38. nur knapp seine ersten Weltcup-Punkte der Saison aufgrund eines Sturzes kurz vor Schluss. Auch bei mir lief es als 42 . schon besser.
Es siegten Tomas Löfgren (Schweden) bei den Herren und Katja Rajaniemi (Finnland) im einzigen Welt-cup-Rennen der Damen, dass in dieser Saison nicht von Lena Hasselström gewonnen wurde.

Danach bescherte uns der ungünstige Terminkalender mehr als eine Woche Pause bis zu den nächsten Läufen in Rovaniemi. Zeit genug für uns beide, um nach Stockholm zu fahren und uns dort Training und Studienarbeiten widmen zu können. Vor Finnland nahmen wir aber noch die Gelegenheit
 wahr, an schwedischen Cup-Läufen in Ostersund, 600 Kilometer nördlich von Stockholm, teilzunehmen. Zwar hatten wir dort wie schon in Falun bei sehr klaren Wetterverhältnissen mit recht unangenehmen Temperaturen, die teilweise unter $-20^{\circ} \mathrm{C}$ lagen, zu kämpfen. Dafür erlebten wir aber exzellente Ski-OL-Gelände; viele diffuse und schmale Spuren sorgten für ein sehr komplexes Loipensystem, das uns Ski-OL-Wettkämpfe bescherte, wie sie sein sollten. Mit großer Begeisterung stieg damit schon jetzt die Vorfreude auf die WM 2004, die in Östersund stattfindet.

Über Stockholm ging es dann weiter nach Rovaniemi an den Polarkreis. Dort stieß dann auch Bernd Kohlschmidt zu uns, der sich bis dahin mit Uni-Prüfungen herumgeschlagen hatte. Ounasvaara hieß der Bergrücken direkt am Stadirand über den die beiden kommenden Weltcup-Läufe geführt wurden. Das hieß auf der einen Seite wieder sehr gute Spuranlagen, o- und lauftechnisch anspruchsvolle Rennen, aber auch auf
Bernd Kohlschmidt


Eike Bruns
zu den Junioren, die die gleichen Bahnen hatten. Dort geht es doch erheblich härter zu, da haben unsere jungen Freizeitskiläufer fast ohne Schnee nur ungleiche Chancen. Also tröstet euch und haltet euch fit bis 35 und länger!

Am Abend bei der Siegerehrung gab es eine kurzzeitige Enttäuschung: Man wollte bei den Senioren nur eine Gesamtwertung von Kurz-und Klassikstrecke vornehmen, ehrte uns aber am Ende doch mit essbaren Sachen und Frühingsblumen. Als zu Hause vereinzelt gefragt wurde, was man so gewinnt (manche Leute haben Vorstellungen von Siegprämien, wäre nicht schlecht...), antwortete ich ganz konkret: Sauerkraut, Marmelade, Maisgrieß und Likör (keine Urkunde oder Medaille). Was macht ein Ski-OLer am Ruhe(Frei)tag? Ski-OL in Ruhe, (Un)klarheiten aus den Rennen beseitigen, Picknick auf Feisen, Sonnenbad u.a.

Der Klassiklauf am Samstag fand im Skizentrum "Millegrobe" in rund 1400m Höhe statt. Es gab dort weniger Schnee, mehr Wolken, mehr Absperrungen und bessere Toiletten als am Mittwoch und Donnerstag. Das Gelände bot sich ähnlich wie vorher: offen, halboffen und Nadelwald, erträglich steil. Der Anteil breiter Loipen war ebenfalls wieder recht groß, man konnte sie im flachen Schnee und durch die eigenartige milchige Beleuchtung nur schlecht erkennen. Im Waid fehite der Schnee manchmal ganz, was einen Ski-OLer zwar nicht gleich abschreckt, aber ich habe dadurch z.B. in der Hektik die falsche Fortsetzung erwischt, kam ins Wuseln und verlor gleich 3 Minuten zum ersten Posten. Der Rest lief durchwachsen. Schade, dass die Strecken so kurz waren, kaum länger als am Mittwoch. So gewann Sergej an seinem großen Tag in nur 27 Minuten! Gerhard 2., Renate 2., Harry 4. und Lutz 6. , also wieder eine gute Bilanz.

Mit der Abschlussveranstaltung am Abend neigte sich eine schöne Woche dem Ende. Der Alkoholgenuss zeigte vor allem bei der Norwegischen Juniorenstaffel seine Wirkung, sie kamen erst nach der Siegerehrung beim Podest an... Die Masterswertung wurde doch nicht kombiniert (Harry und ich hätten sie sogar gewonnen!), die Preise konnte man bis auf die Blumentöpfe und Einkaufsbeutel wieder essen und trinken, der Bürgermeister von Lusern schenkte uns Broschüren und Kassetten, und ich dachte daran, mal mit Geld und Zeit nach Colorado und Moskau zu fliegen.

## Orienteering clothes in new design

## www.Kampela.se

Own colouration, function and quality. Directly from the manufacturer without expensive middlemen!

## Order our new catalogue!

club o match competition training leisure profle webshop

Zu Hause gab es keine Sonne und wenig Schnee. Ich amüsierte mich dann halt über die lustigen Reaktionen auf meine wahrheitsgemäße kurze Antwort auf Fragen wie: "Na, bist du Weltmeister geworden?" und freute mich über einen Brief vom heimischen Bürgermeister.

Nur schade, dass es in Deutschland so schwer mit dem Ski-OL ist...

## Ski-OL-Weltcup-Runden in Skandinavien

## Von Eike Bruns

Knapp drei Wochen Skandinavien und fünf Weltcup-Läufe. So lautete das Programm der zweiten und dritten Runde des diesjährigen Ski-OL-Weltcups in Falun/Schwe-den und Rovaniemi/Finnland. Falk Hähnel und Eike Bruns starteten Mitte Februar gen Schweden um in Falun zunächst drei Läufe zu bestreiten.
Schauplatz der Wettkämpfe war Lugnet, das Skistadion in Falun. Das Gelände war noch bekannt von der letzten Etappe von 5 -dagars im Jahr 1985, die rund um die Loipen- und Schanzenanlagen ausgetragen wurde. Zum Auftakt wurde die neu eingeführte Mitteldistanz gelaufen, die im Massenstart durchgeführi wurde. Drei Runden mit insgesamt 17 Kilometer Luftlinie sorgten leider nicht für eine genügend große Streuung, da die letzte Runde ungegabelt war. Das sorgte vor allen Dingen bei den später vorn Platzierten für Unmut, da in den ohnehin vielen breiten Spuren das Rennen mehr zu einem Langlauf-Wettkampf verkam und die sehr dicht gedrängten Trams sich bis ins Ziel hielten. Ohnehin wurden auch aus eigenen Reihen den Organisatoren vor allen Dingen bei der Planung der Rahmenveranstaltungen (Eröffnungsfeier usw.) keine Höchstnoten verteilt. Bei der im Maßstab 1:7.500 ausgetragenen Mitteldistanz jedenfalls gingen sowohl Falk als auch ich nach einer starken Erkältung gesundheitlich noch nicht wieder voll fit ins Rennen und mussten uns bei unserem ersten internationalen Einsatz der Saison mit den Plätzen 48 und 51 zufrieden geben. Es siegte der Matti Keskinarkaus (Finnland). Bei den Damen gewann die ebenfalls spätere Gesamt-WeltcupSlegerin Lena Hasselsiröm (Schweden) den fünfien von bis dahin fünf Weltcup-Läufen.


Bernd Kohischmidt

Am Folgetag stand die Staffel auf dem Programm. Da wir nur zu zweit waren, stellten wir ein gemischtes Team mit Peter Garren (Australien) auf. Da Australien nicht zu den traditionell erfolgreichsten Wintersportnationen gehört, waren wir zufrieden als 17. noch die Esten hinter uns gelassen zu haben, die allerdings mit einer Dame angetreten waren. Bei den Damen wie bei den Herren siegten die Finnen. An diesem Tag war die Gabelung und auch das Gelände der 1:10.000 Karte besser gelungen.



[^0]:    Die position
    Beaufragteir fur Freizetsport,
    Angebote fur Ziel- und Alters-
    gruppen, Schuisport im
    Technischen Komitee
    Orientierungslaut
    
    
     Enstiog moglich.
    Dein Aurgwenberech umfasside Eratbelung und Uneezung von Strategien zur Verbreitung des ol. angefangen von speziellen Angebuten for Kinder und dugendiche bis hin zu neven weherwikcaman Fonaty des OL fir jedemam Du arbehest eng mit den anderen wigledern des TK zasammen, wonehmich per internel
    Kontakuorson des TK zur Devishon Tuneiugend Lunesjugen zonwatell, cie vergabe des ULVK und Du bist die
     weilerzuartwicken?
    Fombse Coverbagen blte anden Varsitenden des Technischen Komitee Ohientierung faut Hans Ereckle Whakeliedstr. 13, 75185 Karisthe
    Tel. $0725-557637$, Fax: $0721.9654-313$
    E-Mail: vorsituorterterughturde

[^1]:    Korrektur zu Angaben in OLI 107
    Meldeadressen Sachsen

